

Die Erfolge des Sommerfeldzuges! Höret! Höret! Höret!

Hiermit erklärt der Bannerrat den wurde verhindert. Die Winterbrin- ra, unter Einsatz ihres Lebens gedritten Heerzug nach Kelriothar für beendet. Wir haben den Ewigen Winter, welcher Mitraspera bedrohte, hinfort gejagt und unsere Heimat gerettet.

Wir – die Mitglieder des Bannerrats - entsenden euch - den Streitern für Mythodea - unseren Dank und unsere Hochachtung für euren Mut, Einfallsreichtum, Kampfeswillen und Gemeinschaftssinn. Wir sind voller Stolz, euch in diesem Heerzug gedient haben zu dürfen.

Die vielen schrecklichen Verluste. die wir erneut zu beklagen haben, lasten schwer auf uns, doch wir werden nichts von alledem vergessen. Weder die großen, noch die kleinen Opfer.

Und so blicken wir auf die Erfolge des dritten Feldzuges nach Kelriothar:

Add 1:

Der endgültige Einbruch des Ewigen Winters über Mitraspera, und damit das Enden der Zeitlinien,

gerin wurde niedergestreckt.

gekerkertes Unwesen, hatte Möglichkeiten gefunden aus seinem unseren Händen. Gefängnis, dem Kedis'Drogun, heraus, Einfluss zu nehmen. Es Add 3: Selbst gen Mythodea zu senden, um dort den Ewigen Winter auszulösen. Der Almahandir konnte überzeugt werden gegen diese Teile zu kämpfen, leider nicht frühzeitig genug. Auch hätten mehr müssen das Nan-urr aufzuhalten. Mithilfe des 'Kerns der Vergeltung' konnte den Streitern mehr Zeit beschafft werden zu handeln.

Wir beklagen erhebliche Verluste durch die letzten aber verheerenden Einflüsse des Nan-urr und der Add 4: Winterbringerin im östlichen Sieallem im nördlichen Reich.

Add 2:

tötet. Die Clava Avalgaar konnte Das Nan-urr, ein in Kelriothar ein- Firin abgenommen und gebunden werden. Sie befindet sich nun in

gelang ihm mehrfach, Teile seines Cel'Athun, der Spiegelherr, wurde von Mandred Snorrson, dem Führer des Banners der Eisernen, im Kampf gestellt und dann durch die Kräfte der einigen Streiter erschlagen. Zudem wurde 'Degenera', der von Cel'Athun er-Möglichkeiten gefunden werden sonnene Plan, um die Kelriothar zu vernichten, zerstört. Dieser Plan hätte den Spiegelherren auf Mythodea zu einem Wesen noch mächtiger als die Quihen'Assil aemacht.

Die Zerstörung der Kelriothar gel, im Reich der Rosen und vor wurde mit der Sicherung der Anleitung von 'Regressa' und der anschließenden Initiierung der ersten Schritte durch die Kräfte Firin Krähensang, der aus nicht der Streiter eingeleitet. Die Forganz geklärten Gründen, deutlich schungen am Weltenspiegel, der stärker war als je zuvor, wurde maßgeblich für die Zerstörung durch die Vaha'tar der Zeit, Siof- benötigt wird, schreiten voran.



Er ist jedoch selbst größtenteils Add 9: zerstört und muss erst wieder repariert werden. Zur endgültigen Zerstörung mittels 'Regressa' müssen wir erneut in diese Welt ziehen und die weiteren Schritte bis zum finalen Erfolg initiieren.

Add 5:

Windbringer konnte durch unseren Einsatz und durch Widmung unserer Taten in der Kelriothar seinen Sitz im Weltenrat gegen Shey ksun Aret behaupten. Leider verlor er durch die Attacke der Urzweiflerin seinen Kriegsaspekt. Tuachal, der gegen seinen Willen von Shey ksun Aret als Paredros - und damit als Unterstützer - gedient hatte, wurde befreit und nach Mythodea zurückgebracht, iedoch nicht ohne nachhaltia Schaden genommen zu haben.

Add 6:

Die vereinten Kräfte der Streiter • Durch den gezielten Einsatz von vernichteten einen Heroldskörper der Urzweiflerin Shey ksun Aret. Der Träger einer neu geborgenen und gebundenen Rüstung ermöglichte dies zusammen mit den Vaha'tar und einer geeinten Streitmacht auf dem Schlachtfeld.

Add 7:

Khor Zhul-et-4 wurde durch eine gezielte Attacke vergiftet.

Add 8:

Es wurde ein weiteres Schwert der Macht, das Schwert der Zerstörung, gebunden.

Ein verschollenes Elementarvolk Aguas, die Sephor'Assil, wurden gerettet und zurück nach Mythodea geführt.

Add 10:

Mit der Rettung der Nan'hait wurden unzählige Seelen erlöst und die Seele der Urzweiflerin Sim Sin'karaleths, wohl einer der schönsten Seelen, welche Mitraspera je gesehen hat, wurde gemäß dem Wunsch der Quihen'Assil vom Wahnsinn befreit. Ihre Rückführung nach Mitraspera konnte bisher nicht erfolgen.

Add II:

Des Weiteren können wir zufrieden auf unzählige weitere Erfolge blicken:

- Die Nachschubversorauna durch den Tross verlief exzel-
- Ressourcen konnte ein Batodd-Senegator, der zum Truppentransport der Armee der Urzweifler dient, zerstört werden.
- Wir haben mit der Kedis'drogun den Ort, der wohl mit ursächlich für den Ewigen Winter war, weitestaehend übernommen und sogar zeitweise kontrolliert
 - auch wenn wir ihre Funktiverstanden haben.
- übergroßer Quar konnten geborgen werden.
- Spiegelpunkte viele Möglich- den Feldzug planen werden.

- keiten bieten, wurde weiter untersucht.
- Viele Siedler konnten, über die bekannten Möglichkeiten, ihre Seele vor dem Verlust in Kelriothar im Todesfalle schützen. wobei jedoch durch den Verlust eines Bannerträgers des Eisernen Banners diese Mögwurde geschwächt lichkeit und auch das Seelenheim der Narech'Tuloch immer wieder durch den Feind in Bedrängnis aeriet.

Und so sehr es uns auch schmerzt, so musste von einer Zerstörung dieses unsäalichen leidbringenden Konstruktes des Weltenbrechers abaesehen werden, um nicht das Gelingen des restlichen Feldzuges zu gefährden. Neben all unseren Erfolgen müssen wir erkennen, dass wir immer noch nicht alles über die Verbindung der Urzweifler zu ihren Herolden oder auch der Kelriothar selbst verstanden haben. Wir müssen diesen Weg von Wissen und Erkenntnis, auf dem wir uns befinden, weiterhin ohne Zögern oder Scheu begehen. Denn es ist der Weg, der es uns ermöglichen wird, die Kelriothar und die Urzweifler zu zerstören.

Es obliegt also weiterhin jedem onsweise bisher nur in Ansätzen Einzelnen, wie schon auf den Feldzügen zuvor, die gemachten Sowohl ein Labor, als auch ein Erfahrungen mit anderen zu teilen, insbesondere mit den Wissenssammlern, welche sich um die • Das Potenzial der Kontrollschei- Zusammenfassungen bemühen, ben, welche für die Nutzung der auf denen wir dann den kommenDer Bannerrat dankt abschlie-Bend seinen Konsulen sowie den Heeresboten für ihren unermüdlichen Einsatz im Angesicht des Feindes und in Hochachtung vor dem Wissen, welches uns durch ihre Hände erreicht hat. Ihr wart unsere Ohren und unsere Stimme, wo wir nicht sein konnten.

Hiermit sei der dritte Heerzug offiziell aufgelöst: Kehret zurück zu Heim und Herd, zu Euren Freunden, Familien und euren Kindern. Berichtet voller Stolz, dass diese Tage als jene in die Geschichte

eingehen werden, als sich ganz Für das Banner des Trosses Mythodea gemeinsam gegen den Winter erhob - mit einer Faust, mit einer Stimme!

Mit Stolz im Herzen, in der Hoffnung auf bessere Tage und im Gedenken an die Gefallenen.

Für das Banner der Einheit dankt Leonora vom Roten Moor. Streiterin Aeris

Für das Banner der Freien dankt: Sturmhart Eisenkeil, Principal der Freyenmark, Poet

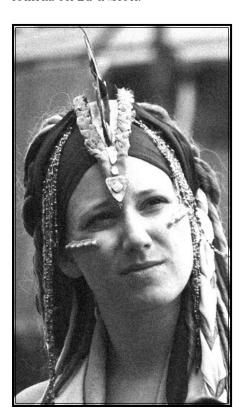
dankt: Obrist Osmond Freiherr von Bar, Kommandant der Heereswacht

Für das Banner der Entdecker dankt: Feldwaibel Sariel Ägidius Balduin van Turen, Führender Offizier der Orengoldschen Gesandtschaft

Für das Banner der Eisernen dankt: Walays von Rabenschrey, Thul'heen des Westlichen Siegels

Bericht über die Sephor'Assil

Aqua gestattete es mir in seiner Dieses Volk Aquas war einst als Sephor'Assil älter, stellt sein Kör-Güte an der Wiederentdeckung und Befreiung der Sephor'Assil teilhaben zu dürfen.



gesandt worden. Doch sie wurden in ihrem Auftraa unterbrochen und die Umtriebe des Feindes hielten sie Zeitalter lang bis vor kurzem gefangen.

Kinder der Seeschlange' heißt ihr Name und sie nennen und ehren die Sephora als ihre Ahnen. Sie beginnen ihr Leben offenbar der Gestalt eines Menschen gleich, doch mit blauen, türkisen oder grünen Haupthaaren und Hautknochen an der Kinnleiste oder Wange. Wie bei uns auch ist es bei ihnen Sitte, eine Kopfbedeckung zu tragen. Dies besteht aus einem flossenförmigen Käpp-

Waffe gegen die Ratio geschaffen per sich auf das Leben im Wasser und als solche in die Spiegelwelt ein und ihm wachsen Schwimmhäute und Kiemen.

Ihr Gesang ist wohl das, was die Seefahrer der Weltmeere als Sirenengesang kennen und beschreiben. Ein ganzer Chor von Sephor'Assil hat eine besondere, anziehende, fließende Wirkung und hat gewiss Qualitäten, einfache Geister abzulenken und gedankenlos ihren Stimmen zu lauschen. Es gibt jedoch auch eine besondere Variante, die sogenannte Arie, die besondere Fertigkeit des Sängers verlangt. Diese Variante kann gezielt gegen eine bestimmte Person geschrieben werden und führt zu besondechen, das oft um Perlenschmuck rer Schwächung und Unkonzentund Tücher erweitert ist. Wird ein riertheit. Dies ist die besondere



Art, die die Sephor'Assil als Waffe wider die Urzweifler auszeichnet. jedoch vom Sänger viel Kraft abverlangt. Diese Fertigkeit ist verloren, denn die ehrenwerte Koro, die letzte Sephor'Assil, die diese Arie beherrschte, gab ihre letzte Kraft, um den Herold von Shey Ksun Arret zu besiegen.

Sie unterteilen ihr Volk in die Singenden, Formenden und Lauschenden, wodurch sie Ideenreichtum, Tatenkraft und Beschluss- und Kompromissfähigkeit unter sich aufteilen. Außerhalb ihres Volkes kennen sie auch das Gelege der Herrschenden und treten im Allgemeinen sehr ehrfürchtig gegenüber alten Herrschern und von den Elementen Erwählten auf.

Als weitere hervorstechende Kulturerrungenschaft kennen sie eine Tinte, mit der sie zauberkräftige Zeichen auf Personen malen können. Die Wirkung wird wohl durch die Form des Zeichens bestimmt. Ich habe diese Symbole bisher nur an Land auf Personen gesehen und mir ist unbekannt, ob die Tinte auch unter Wasser aufaebracht werden kann. Die Sephor'Assil haben, als entwickelte Kultur, auch Tiere domestiziert: Die Than sind leuchtende Quallen, die ob ihrer pittoresken Art als Dekoration und Lampen gehalten werden.

Ursprünglich wurde der Angriffstrupp der Sephor'Assil gefangengenommen und Sim Sin'karaleth zum Geschenk gemacht, wo sie gezwungen wurden die Urzweiflerin durch Gesang zu erfreuen und an ihnen experimentiert wurde. Die Kräfte des Ateliers hielten sie über die Äonen am Leben und, wenn von der Urzweiflerin gewünscht, auch in Schlaf. Durch einen Schaden an dem Atelier während des diesiährigen dritten Heerzuges konnten sie befreit werden. Sie folgten schließlich auch dem Heerzug zurück nach Mythodea, um ihre Ahnen zu suchen. Das Volk wurde nach dem Ratiokrieg von den alten Herrschern ob ihrer Fähigkeit der Arie missliebig betrachtet. Als Folge wurde ihr Schöpfer gezwungen das Volk auszulöschen.

> Berichtet von Levian von Richtwal

Ehre den Vaha'tar und dem Opfer, das sie erbringen

Der Westen trauert: Der Vaha'tar der Träume, Logan MacDonel, ist in Erfüllung seiner Aufgabe verstorben.

Nachdem der Vaha'tar im letzten Jahr zusammen mit einigen Mitstreitern den Traumdorn geöffnet hatte und damit die darin gefangenen Zhul und Ka-Zhul begannen auszuströmen, zog er dieses Jahr erneut mit den anderen Vaha'tar in die Kelriothar. Dort sollte er seinen letzten Kampf bestreiten.

kam es zur ersten Begegnung der Siedler mit einem durch das Nan-Urr gesteuerten Verfemten. Dieser Laird war kurz zuvor von Laird Igraina von Barrenbay erhoben worden und wütete durch die Reihen der Elementstreiter. Er konnte letztlich nur durch den Vaha'tar der Träume im Duell niedergestreckt und enthauptet werden. Der Vaha'tar wurde verwundet ins Lager zurückgebracht, wo nach der Versorgung der Wunden mit Schrecken festgestellt wurde,

Am Tag, an dem das Lager in der dass alle Arztkunde und magische Kelriothar aufgeschlagen wurde, Heilkraft nicht verhindern könnten, dass die Kräfte des Vaha'tars zunehmend schwanden. so verrann die Lebenszeit des Vaha'tars der Träume. In einer großen Nachtaktion des Westheers wurde er zu einem Spiegelpunkt gebracht, um dort zu versuchen dem Schwert der Träume und damit ihm Kraft zu spenden, aber auch dieser Versuch brachte nicht die gewünschte Rettung. Es mag ein Trost und eine Stütze für den Vaha'tar gewesen sein, dass er bei eben diesem Marsch auf sei-



ne Nyame Siobhán NíCharthaigh traf, die ihm Mut zusprach.

Logan MacDonel verstarb wenige Stunden vor Sonnenaufgang nach Erfüllung seiner Aufgabe. Er wurde im Versammlungsbereich des Westens aufgebahrt und seiner gedacht.

Als Eiserner verblieb seine Seele im Eisernen Banner, bis sie am nächsten Morgen über einen Spiegelpunkt den Elementen übergeben werden konnte. Dieser letzte Schritt zur Rettung des Vaha'tars erforderte große militärische Anstrengungen und konnte letzten Endes nur durch die Zusammenarbeit aller und die Freigiebigkeit einzelner erzielt werden, die

in den letzten Minuten, in denen schon alles verloren schien, die Hoffnung nicht aufgaben und ihre Kraft gaben, um die Seele zurückzuschicken.

Der Westen dankt all jenen, die Logan MacDonel Zeit seines Lebens unterstützt haben und bei seiner Aufgabe als Vaha'tar tatenreich zur Seite standen. Und auch all jenen, die bei der Rettung seiner Seele Blut, Schweiß und Kraft gelassen haben, gebührt Dank.

Ehre den Vaha'tar und dem Opfer, das sie für uns bringen.

von Burian Hainsaite



Logan MacDonel

Winterverteidigung Mitrasperas erfolgreich?

Mit all der traurigen Kunde, die Daher soll bei allen Berichten Opferbereitschaft der Einsatztrupwir dieser Tage aus allen Teilen Mitrasperas hören und lesen müssen, mag der Autor dieser Zeilen begründet in Frage stellen, ob die Verteidigung dieser Welt gegen die Bedrohung des verfemten Winters wirklich als ein glorreicher Sieg zu würdigen ist. Vermutlich mögen wir die Geschehnisse in einigen Jahren als fulminan-Heldengeschichte erzählen, nämlich dann, wenn die Wunden vieler schmerzhafter Verluste zu Narben geworden sind und wir den Gefallenen dieser Tage nur noch mehr in Freude und Wehmut gedenken können.

über die Taten der Tapferen in der verderbten Spiegelwelt und dem Preis, den wir dafür zahlen noch viel schlimmere Schäden an mussten, auch positiv hervorgehoben werden, wie heldenhaft all jene Wächter Mitrasperas stritten, während die Bevölkerung dieser Welt die Wirren des verfemten Winters tapfer ertrug und überstand. Dabei ist vor allem besonders positiv hervorzuheben, dass es allen Herrschern und ihren Getreueen gelang, in einer beispielhaften Zusammenarbeit aller Siegelgebiete geeint wider die Bedrohung zu stehen. Denn nur durch den überaus offenen und schnellen Informationsfluss, die

pen und das konsequente Vorgehen gegen die Angreifer konnten Land und Leuten verhindert werden.

Die Bewohner dieser Welt danken also nicht nur all jenen, die in der Spiegelwelt wider den Feind fochten, sondern schließen auch jeden Verteidiger Mitrasperas in ihre Gebete mit ein.

von Nastir Wrenga



Ereignisse des Feldzuges gen Kelriothar

Im Verlauf des diesjährigen Feld- fehlerhaftes Gedankengut, das und zog weiter gegen den nächstzuges wider die Ratio und der Welt, die nicht sein darf, hat das Banner des Trosses unter der Bannerführung des Kommandanten Osmond von Baar viele Erfolge errungen.

Zum einen war die Trossmeisterei unter ihrer Hoheit Prinzessin Jawahir, Ehegattin seiner Gnaden Francis Trebal, mittels Organisation und Einsatzbereitschaft bei der Verwaltung und Auslieferung der Fourage an die einzelnen Banner und Viertel sehr auf aufaestellt. Trotz Widrigkeiten, wie dem Ausbruch eines Feuers im Fouragelager und teilweise unwägbaren Anlieferwegen oder Anforderungen in der tiefsten Nacht, war die Trossmeisterei zu meist guten Willens und vollbrachte Unglaubliches. Unser Dank gilt auch den wackeren und unermüdlichen Mitaliedern der Kutschergilde, die sich auf ihren Wegen sicherlich wunde Füße geholt haben.

Unsere Vaha'tar des Schwertes der Verzauberung, Luana von der Seehandelsgilde, weilte erneut mit uns in der Kelriothar. Sie nahm an diversen Gefechten wider die Herolde der Urzweifler teil. Nach ihrem Verständnis ist es aber ein

die Vaha'tar nur dazu dienen, um Herolde zu erschlagen. "Wir müssen lernen ehe wir schlagen!", sollen ihre Worte gewesen sein.

Unser Bannerführer Osmond von Baar, Kommandant der Heereswacht, selbst stand mehrfach mit seinen Mannen im Feld dem Feind gegenüber. Er bedauerte, dass so viele feine Streiter der Elemente das ultimative Opfer erbrachten und ihr Herzblut vergossen haben. In Gedenken an diese Gefallenen spendete unser Bannerführer eine nicht unbeträchtliche Summe an die Witwen- und Waisenstiftungen der freien Städte.

Der oberste Richter Bo Angusson wurde ob seiner Weitsicht und Folgerungen im Laufe des Heerzuges zum Heerführer im Tross-Banner ernannt. In dieser Funktion bat der die gesetzestreuen Bürger des Trosses und der freien Städte um Hilfe im Felde. Ramirez Castellani folate diesem Aufruf sowie der Bitte und mit ihm weit über einhundert weitere tapfere Seelen und Streiter.

Das Trossheer marschierte zu einem Spiegelpunkt, der bereits von Elementstreitern gehalten wurde, gelegenen Spiegelpunkt, der von einem Schwarm des Schwarzes Eises besetzt war. Innerhalb weniger Augenblicke wurden die Verfemten überrannt und vom Spiegelpunkt vertrieben. Nachrückende Truppenteile anderer Banner übernahmen den Spiegelpunkt, so dass das Trossheer ohne nennenswerten Verlusten oder andere Probleme wieder in den Tross zurückkehren konnte.

Bo Angusson ließ verlautbaren, dass dieser Erfolg nur dank der Opferbereitschaft der gesetzestreuen Bürger und dem unermüdlichen Einsatz von Don Ramirez Castellani so erfolgreich sein konnte. Dessen Bemühungen werden einen noch zu würdigenden Rahmen finden.

von Lydia Laubenweise

Das Volk der Naldar hat beschlossen den Titel Ar'Janka, erste Dienerin Aeris, nicht mehr mit Mellesan in Verbindung zu bringen.

von Queezax, oberster Diplomat der Naldar



Hilfskonvois unterwegs in den Norden und den Süden

Nach Seehandelsgilde beschlossen, such aus dem Südlichen Reich.

dem Wintereinbruch Hilfsgüter an all diejenigen zu Die Seehandelsgilde wies mehund den daraus resultierenden senden, die um Hilfe ersuchen. rere Konvois an in den kom-Schäden an Gebäuden und Als Erstes erreichten den Gou- menden Wochen die jeweiligen Stadtbefestigungen überall auf verneur Hilfegesuche aus den Häfen anzulaufen. dem Kontinent hat der Gou- Provinzen Sciminova und der verneur Francis Trebal sowie Wolfsmark, beide aus dem die Mehrzahl der Mitglieder der Nördlichen Reich sowie ein Ge-

von Lydia Laubenweise

Urzweifler entstellt! Archon Karl wütet in der Kelriothar!

Entgegen der im Vorfeld getroffenen Ankündigung nicht in die Kelriothar zu reisen, traf der Archon der Dornen zusammen mit der Nyame des Westens und dem Archon des Nordens, gestärkt durch einen mächtigen Segen der Roten Jademeister, nur wenige Stunden nach dem Heerzug dort ein.

Seine Exzellenz kam mit Kunde über den Winter in Mythodea und dem alleinigen Ziel eben diesen zu bekämpfen. Jedoch stellte es sich heraus, dass die Kreatur, die den Winter brachte, nur vom Almahandir selbst erschlagen werden konnte, da er allein ihrer Fähigkeit die Zeit zu rauben nicht erliegen würde.

Zwei mutige Streiter aus dem Reich, Hofmagus Miro Klippenwald und Jahel aus Shäekara,

klärt, den Almahandir durch be- Dornen und das Reich an diesem wusste Provokation an den Ort Trank und nach einer schier enddes Geschehens zu rufen, auf dass los scheinenden Jagd konnten der Archon ihn überzeugen könne der Archon und alle anwesenden gegen das Nan-urr zu kämpfen. Vaha'tar den Herold Kor'Zul et Nicht nur überlebten beide, Miro und Jahel, die Begegnung mit dem Almahandir, es konnte sogar ein Handel abgeschlossen werden: der Almahandir würde die Winterkreatur vernichten, wenn seine Exzellenz im Gegenzug gegen seinen Erzfeind Kor'Zul et 4 vorgehen würde.

So wurde der Plan gefasst, mittels eines uralten Giftes, des "Seelenhammersuds*, den wahren Körper des Urzweiflers zu verstümmeln und ihm so zu zeigen, dass er sich nicht hinter seinem Herold verstecken konnte, wenn der Zorn der lemente über ihn kommt.

hatten sich todesmutig bereiter- Unermüdlich arbeitete der Hof der 4 stellen und den Urzweifler tatsächlich verstümmeln.

> Nach diesem glorreichen Sieg kehrte seine Exzellenz zurück nach Mythodea, um dort weiter gegen den Winter vor zu gehen und überließ den Feldzug erneut seinen Getreuen.

> Mögen die Urzweifler in der kurzen Zeit, die ihnen noch bleibt, erzittern ob dieser Tat!

> > von Fulbert Freiheraus



Der Schatten des Winters

Die Flamme der Herrin Ignis schnitten, die sie versorgten. nisse ist auch die Kommandanzen der Menschen des Feuam Himmel stimmt darin ein. Doch ist nicht zu leuanen, dass der unnatürliche Frost mit dem Obwohl die Helden unseres sollten die Bürger des Ostreiunsere Feinde uns in die Knie Reiches sich innerhalb und au- ches die Hoffnung nicht verliezwingen wollten seine Spuren hinterlassen hat.

Während in der Hauptstadt durch großzügige Spenden einiger reicher Bürger und der Wohltätigkeit der Manca'Quar, welche die Tore der Phönixhalle für die Hungernden und Frierenden öffnete, die Verluste vergleichsweise gering waren, erreichen uns doch von vielen von Falkenstein und Kerewesch gert und gehandelt wird. Und Orten Schreckensmeldungen.

brennt derzeit heiß in den Her- Die Feinde des Reiches fielen tin von Kalderahs Stadtwache, an verschiedenen Stellen in Elen Jir'Hinieth. ersiegels und auch die Sonne das Land ein und brachten den Krieg mit sich.

Berhalb der Welt der Spiegel ren, wenn sie den Blick gen Himentschlossen gegen den Feind mel wenden, wo die gleißende stellten, konnten sie die großen Sonne noch heller scheint als Verluste, die wir alle erlitten zuvor. Mit gemeinsamer, harter haben nicht verhindern. Bei Arbeit werden wir die Felder einem Angriff aus der Spiegel- neu bewirtschaften und auch welt heraus, angeführt von einer schrecklichen Dienerin der hen. Man hört bereits, dass Bar-Leere, die als die Winterbrin- han seine Kornkammern öffnet gerin bekannt ist, brachen so- und seine Nachbarn teilhaben gar ganze Teile der Küstenlinie lässt an dem, was dort gelains Meer. Bei diesem Unglück so wollen wir nicht verzweifeln, von Perlenhafen fielen viele der sondern in Dankbarkeit für jene, Die unerwartete Kälte forderte tapferen Soldaten der zweiten die für uns kämpften und fielen ihre Opfer unter Mensch und Archontengarde der bebenden weitermachen. Dass das Licht Vieh, Nahrungsmittel wurden Erde zum Opfer, als sie der Be- auch weiter im Osten scheine. knapp, Dörfer und kleinere völkerung zur Hilfe eilten. Unter Städte von den Höfen abge- den Verschollenen dieser Ereig-

Nun sind die Kornkammern leer und die Felder verdorrt, doch den nächsten Winter überste-

von Leanna vom Heidrosental

Freyenmark kaum vom ewigen Winter betroffen

Vielleicht nur eine Gnade des diesjährigen Ernte verloren, Landes scheinbar mühelos Schicksals - aber die Freyen- doch wird dies scheinbar aufgefangen. mark wurde kaum vom Unbill durch die kluge Vorratshaldes ewigen Winters betroffen, tung der Schollen und der Zwar sind große Teile der sehr starken Handelskraft des

von Jarus Silbereisen



Tuachal entmachtet

Aufgrund der Ereignisse um Tuachal, welche sich in der Spiegelwelt ereigneten, wurde dieser kurz nach dem Feldzug, bis zur Klärung des genauen Sachverhalts, aus allen Ämtern, die er innerhalb des Goldenen Reiches bekleidete, entlassen.

Dies wurde von den Herrschern des Reiches zum Schutze der Siedler veranlasst, da Tuachals Zustand und Motive für seine Handlungen während des Feldzugs noch immer Fragen aufwerfen. Tuachal verweigerte wäh-

stellte die Autorität von Archon tuation zu klären. und Nyame des Südens in Frage. So ist es nicht verwunderlich, dass er mehrfach mit dem Thul Heen Alexii Davror aneinander geriet.

Durch das Eingreifen von Mandred Snorrson, Bannerführer der Eisernen, konnte die Situation etwas entspannt werden, allerdings nur um in der nächsten Schlacht am folgenden Tag völlig zu eskalieren, als Tuachal Siedler des Südens angriff. Unter den Opfern dieser Angriffe war der Thul Heen

rend des Feldzugs Befehle und selbst, als dieser versuchte die Si-

Tuachal war bereits Wochen vorher von Lho Siniva Felstau in die Welt, die nicht sein darf, mit einem Auftrag des Weltenrats entsandt worden. Tuachal geriet in Gefangenschaft des Feindes, konnte jedoch wieder befreit werden. Man wird gespannt sein dürfen, wie diese Geschichte weitergehen und welche Folgen dies für das Goldene Reich haben wird.

von Marno Adersin

Die Gefallenen des Viribus Unitis

Kein Feldzug vergeht ohne dass Im Lager des Ordens der Sera- "Für Silas!", schallte es durch das Verluste zu beklagen sind.

Ein Bruch des Kriegsrechts oder doch eine Intrige der Zweifler? Amael, Saratlin des Qu'ellar Xarann, fiel angeblich durch die Hände von verblendeten Siedlern. Der Leichnam des tapferen Streiters wurde mit Spuren von Folter und Misshandlungen im Heerzug aufgefunden. Ist der Hass der Siedler auf Nordbürger wirklich so groß, dass man sich ehrbare Streiter herauspickt und in einer Welt abschlachtet, in der die Seele nur geringe Chancen hat in den Kreislauf zurückzukehren?

Eine von drei Untersuchungskommissionen des Nordens ist dem Streiter aus Gales Morgan gewidmet.

phim fand eine Andacht zu Ehren Lager. Geschichten über die Geder Toten statt. Ausschlaggebend fallenen wurden noch bis spät in hierfür war der Tod von Silas die Nacht geteilt. Und am nächs-Fenn, welcher Mitglied im Arkanum des besagten Ordens war. Er fiel im Kampf gegen das Untote Fleisch, während er seine Brüder und Schwestern verteidigte. Viele kamen zu dieser Zeremonie zusammen, um sich von dem gefallenen Kameraden zu verabschieden. Gäste und Gesandte aus verschiedensten Protektoraten und Siegeln. Doch gaben sie der Trauer nur wenig Platz. Nach der Andacht wurde auf Silas angestoßen und vereinbart, man würde am nächsten Tage gemeinsam aufs Schlachtfeld ziehen und dem Feind entgegentreten.

ten Morgen zogen alle gemeinsam in den Kampf, um ihr Versprechen zu halten, Vergeltung zu üben, die Gefallenen zu ehren und den Feind zu zerschlagen.

FÜR SILAS! FÜR AMAEL!

Kassiopia Tresterbach, Palastersprecherin ihrer Exzellenzen des Nördlichen Reiches



Principale Nöte und Wortblumen

Principal der Freyenmark, der enttäuscht und sogar wütend über den Verlauf des diesjährigen Sommerfeldzugs.

Einerseits scheint er sich selbst Zwar konnten wir dazu keine die Schuld am Verlauf der offizielle Stellungnahme des Schlacht und den Verlusten sei- Scriptorium der Freyenmark erner Gefolgsleute in Kelriothar halten, doch als ich ihn persönzu geben und hat bereits alle lich auf seinem wöchentlichen betroffen Familien persönlich Besuch des Ochsenmarkts in aufgesucht und um Vergebung Freyenpfalz darauf ansprach, gebeten, andererseits scheint erwiderte er: er laut zu überlegen, denn einst

sen zugetragen wurde, ist der begründeten Bannerrat wieder aufzulösen oder zu reformie-Poet Sturmhart Eisenkeil, höchst ren, ja, sogar anzustreben, den gesamten Heereszug neu zu gestalten, soweit dies denn in seiner Macht steht.

Wie uns aus vertraulichen Krei- aus der Not heraus durch ihn "Mein liebe Ariane, in einem kannst du dir gewiss sein, und dies in deinem kleinen Blättchen gerne für jeden offen niederlegen: Ich werde es nicht zu lassen, dass weitere Leben auf dem Altar der Eitelkeiten einiger weniger geopfert werden! Und wenn ich den aanzen Bums anzünden muss - ich habe die Schnauze vo|||*

> von Ariane Agenholz, Leiterin der Lokalredaktion

Tuachal O'Simmens, ein strahlender Khalarîn des Weltenrats

Glücklicherweise gelang es uns führer Terras, Träger von vier grund unserer moralischen Verallen mit gemeinsamen Anstrengungen Shey Ksun Aret vorerst vor dem Aufstieg in den Weltenrat abzuhalten. Neben all den mutigen Verdiensten des Heerzuges (wir haben ein Dankesschreiben bzgl. der Taten für Windbringer gesondert aufsetzen lassen) möchten wir in diesem Schreiben einen Mann hervorheben, der maßgeblich an unserem Sieg beteiligt war.

Elementfreundschaften, ersten Krieger des Goldenen Reiches, Ri an Belldraighon und König der ersten Provinz. Wir kennen ihn erst seit Kurzem, haben nur von vergangenen großen Taten erfahren und dennoch ist ihm unsere tiefe Verbundenheit sicher, dank seiner unangefochtenen Hingabe für den Weltenrat und seiner unaus-Selbstaufopferung sprechlichen für Mythodea.

pflichtung, hiermit eine öffentliche Kunde einbringen. Wir sehen die aktuellen Beschlüsse bzal. Tuachal O'Simmens mit großer Sorge, da wir denken, dass ihm damit eine zusätzliche Last auferlegt wird, die einem Streiter wie ihm nicht angemessen erscheint. Wir wissen, dass die hochangesehenen Herrschaften des Goldenen Reiches ihre Gründe für diese Bekanntmachuna haben und ohne Zweifel auf Grundlage der ihnen Viele von euch kennen ihn schon Uns erreichte eine Bekanntma- zu Verfügung stehenden Informaviele Jahre als ehemaligen Ar- chung des hochangesehenen tionen eine Entscheidung für den chon des Südens, ewigen Heer- Archonats Süd, auf die wir, auf- Süden getroffen haben. Aus die-



nur dem Goldenen Reich, sondern auch allen anderen, die es bisher nicht vernommen haben, verkünden, was Tuachal O'Simmens für uns getan hat.

Die edle Stimme des Weltenrats, Lho'Siniya Felstau, bekam noch vor dem Heerzug in die Kelriothar vom Weltenrat eine Botschaft: Die Weltenwächter spürten, dass Shey Ksun Aret einen Platz bei ihnen anstrebt und waren sich welch bewusst, vernichtende Folgen dies für die Zukunft Mythodeas haben würde. Daraufhin sollte Tuachal O'Simmens allein in die Kelriothar entsandt werden, denn nur so gab es eine Chance, den Feind zu überlisten. Der Weltenrat sah in Tuachal O'Simmens ein strahlendes Licht für die Zukunft. Obaleich aerade im Rennen um den Archontitel des Südens, zögerte Tuachal nicht: Er opferte die Aussicht auf das erneute Amt und begab sich völlig allein und nur mit geringen Chancen auf Erfolg in die Kelriothar, um Shey Ksun Aret zu schwächen und die unmittelbare Gefahr abzuwenden - und dem Heerzug Zeit zu verschaffen. Letzteres sollte er durch die Tötung von Shey Ksun Arets Paredroi erreichen. Der Weltenrat schützte und stärkte Tuachal für diese Mission mit seiner Macht, sodass dieser überhaupt so lange in der Kelriothar überleben konnte.

Wie wir nun nach und nach erfahren haben, konnte Tuachal tatsächlich einen Paredros von Shey

sem Grunde möchten wir nicht Ksun Aret töten und somit eine erste Schwächung vornehmen. Allerdings geriet er anschließend in die Gefangenschaft der Heroldin und musste dort Qualen erleiden, die für uns nicht vorstellbar sind. Sie entriss ihm drei seiner vier Elementfreundschaften, ernannte ihn gegen seinen Willen zu ihrem Paredros und nutze seinen Hammer als Verstärkung des eigentlichen Bindungsartefaktes, welches ihr zweiter Paredros Firin Krähensang bei sich trug.

> Und so wurden alle Teilnehmer des Heerzuges vor Ort selbst Zeuge, wie sie sich Stück für Stück Windbringers Platz im Weltenrat anzueignen versuchte und Tuachal, dem Tode nah und scheinbar achtlos, zurückließ. Tuachal selbst war nicht nur körperlich schwer verwundet, sondern auch sein Geist hatte Schreckliches erlitten und ihm fehlten die meisten Erinnerungen an die Zeit in der Kelriothar. Diese hatte ihm Shey Ksun Aret genommen, damit er - ohne um die Konsequenzen, nämlich ihre Stärkung im Wettkampf, zu wissen - mit seinem Hammer Taten für den Heerzua erbringen sollte. Er wusste zu diesem Zeitpunkt nichts von seiner Bindung und wollte kämpfen, weil er es als einstiger Archon nicht aushielt untätig zuzusehen, wie andere für ihn bluteten. Zugleich war ihm alles genommen worden, was er besaß: die Möglichkeit, wieder Archon zu werden, die dreifache Verbindung zu den Elementen und dem Land,

ein Großteil seiner Erinnerungen an seinen verzweifelten Kampf in der Kelriothar. Was blieb war ein Gedanke: um jeden Preis seinen Auftrag, für den er das alles gegeben hatte, zu einem Ende zu führen. Er wollte den Weltenrat und somit uns alle schützen. Im Wahn griff er die Vaha'tar des Zorns an, ließ sich im Anschluss aber von Vertrauten überzeugen, dass er beeinflusst war. Daraufhin gab er nicht nur bereitwillig seine Waffe ab, sondern er ließ auch zu, dass ihm auch noch das letzte, was ihm geblieben war, die Freundschaft Terras, genommen wurde – um nicht weiterhin eine Gefahr für die Siedler zu sein, die er doch so verzweifelt zu beschützen suchte. Die Bindung an Shey Ksun Aret konnte durch die Mühen Einzelner und die Reinigung des Hammers schließlich aufgehoben werden.

Vor diesem Hintergrund sind auch seine Taten zu sehen. Wir maßen uns nicht an über ihn zu richten, dennoch ist es unser Begehr, dass alle von den großen Taten und den unaussprechlichen Qualen erfahren, die Tuachal O'Simmens für die Zukunft Mythodeas auf sich nahm. Zudem möchten wir unsere uneingeschränkte Zuneigung bekunden.

Tuachal O'Simmens wurde nach seiner Rückkehr in der Kelriothar von unseren Sorgenden Seelen seelsorgerisch betreut. Von den in der Bekanntmachung genannten Bemühungen um ein Gespräch haben sie keine wahrgenommen.



Gern hätten sie sonst ein solches Gespräch ermöglicht.

Abschließend bleibt die Frage, wann und wo über ihn gerichtet werden soll, und wer dies tut, denn dies wurde in der Bekanntmachung nicht spezifiziert. Wir würden uns freuen, wenn ein Bote uns in Neu-Blüthental eine Einladung zu diesem Gericht überbringen würde, da wir sicherlich als Zeugen dienlich seien können.

Den Elementen zum Gruße und den Weltenrat im Herzen, Landespräses der II. Provinz und Gouverneur Neu-Blüthentals, Syabert Fliedersamen ~ im Namen aller Bürgerinnnen und Bürger Neu-Blüthentals ~

Archontenzepter des Ostens zurück an die Quihen Assil gegeben

Im Zuge der Ereignisse in der genheit zu kommen: Nachdem Archonkönigs Opfer nachhalti-Hohld trat auch die Nyame des Phönixreiches, Felicia von Phönixhall, vor die erschienene Abgesandte Magicas, um sie zu bitten, die ungeklärte Situation um die Herrschaft des Ostens endgültig zu fügen. Wir erinnern uns: Vor mittlerweile drei Jahren gab Archonkönia Thorus im Kampf um die Weltenschmiede sein Leben auf der Insel des ersten Siegels, um mit der Macht der Banner des Ostens die Schalen zu erhalten, die Mitraspera vor dem Zugriff fremder Götter schützen.

Seitdem herrscht statt eines Archons Ain von Calor als Regentin über das Ostreich. Doch da nur ein Mann Archon werden Amt zu lenken. kann, blieb es lange Zeit fraglich, wie lange die Regentschaft Wie immer ist eine genaue Interihrer königlichen Hoheit dauern pretation der Worte der Elemenwürde. Nun scheint zumindest te schwierig, jedoch scheint das Bewegung in diese Angele- Archonat des Ostens durch des

die Archonten von Nord und Süd neu gekürt worden waren, auch an die Nyame des östlichen Siegelreiches. Sie nahmen das Archontenzepter, das einst Thorus verliehen worden war, Regentin, die ihr Werk im Osten gut verrichte, sich den Segen aller Elemente für ihr Amt verdienen müsse, damit sie weiterhin bleibt also noch abzuwarten. an eines Archons statt regieren könne. Da sie als geliebtes Kind des Feuers doch kaum erwarten könne, den Blick der anderen Elemente wie ein Archon auf sich zu lenken, solle der Osten vortreten, um die Gunst der heiligen Fünf auf das Regenten-

gen Schaden genommen zu haben, sodass es fraglich scheint, richteten die Elemente das Wort ob oder wann es in Zukunft einen Archon im Osten geben wird. Möglicherweise wird das Siegel also auch weiterhin eine Regentin haben, auch wenn es zurück und sprachen, dass die dazu erst notwendig ist für sie den Segen aller sakralen Elemente zu erringen. Wie und wann dies geschehen wird,

> Ein Bericht von Flavius Goldmund



Windbringer ist und bleibt Teil des Weltenrates

Mit Schrecken mussten die Streiter des Heerzuges bei Ankunft in der Spiegelwelt feststellen, dass der Feind dort neben allen anderen perfiden Schachzügen sich seit dem letzten Zug in die Welt, die nicht sein darf, nun auch den Weltenrat selbst als Angriffsziel ausgesucht hatte. Auf uns im Detail nicht bekannte Weise nutze Shey Ksun Aret den Mechanismus um die Erhebung an der Weltenschmiede, machte sich selbst zur Anwärterin und forderte so ihrerseits einen Platz im Weltenrat nämlich den von Windbringer.



Windbringer

Wie sich später herausstellte, erwählte sie, wie für einen Anwärter üblich, einen Ouai sowie Firin Ksun Aret aufzuhalten. Also be-

Krähensang zu zwei ihrer drei gab er sich unter Gefahr für sein Paredroi, auf dass sie in ihrem Namen Taten vollbringen und ihr so Kraft verleihen sollten. Doch damit nicht genug. Tuachal O'Simmens, einstiger Archon des Südlichen Siegels, war vom Weltenrat selbst kurz vor dem großen Konvent im Frühsommer in die Spiegelwelt entsandt worden, ahnten sie doch, dass etwas im Gange war. Jedoch konnten sie die Schleier der Welt, die nicht sein darf, nur um den von der Khalarîn Alawei gehaltenen Spiegelpunkt durchdringen, sehen, was ihr Licht als Sprechende von der Spiegelwelt zeigte. Als einer, wenn nicht DER mächtigste Krieger unserer Zeit, verzichtete Tuachal, der sich im Jahr zuvor bereits an den Weltenrat gebunden hatte, auf den weiteren Wettstreit um den Posten des Archons und zog – allen voran für Windbringer – in den Krieg gegen die Ratio. Am Spiegelpunkt gelang es ihm, einen Paredros Shey Ksun Arets, den Ouai, zu erschlagen, der – so scheint es – zu diesem Zeitpunkt den Spiegelpunkt angriff. So konnte er ihren Aufstieg noch einmal verzögern und dem Heerzug die nötige Zeit verschaffen, selbst in die Spiegelwelt zu gehen und ebenfalls den Kampf aufzunehmen.

Nach diesem ersten Sieg erkannte der einstige Heerführer Terras aber offenbar, dass dies bei weitem nicht genug war, um Shey

Leben und seine Seele tiefer in die Welt, die nicht sein darf, und geriet kurz vor Eintreffen des Heerzuges in ihre Gefangenschaft. Dort entriss die Urzweiflerin ihm auf grausamste Art drei seiner Elementarfreundschaften. vier Terra jedoch war zu stark mit ihm verbunden, so ließ sie ihm wohl oder übel diese Kraftguelle. Sie nahm ihm jedoch einen Gutteil seiner Erinnerungen an die vergangenen Wochen und machte ihn gegen seinen Willen zu ihrem neuen Paredros. Ohne es zu wissen, sollte er nach seiner Rettung für sie, seinen ärgsten Feind, Taten vollbringen! Nur durch alle Kraft seiner Getreuen wie seines Stammes und einstiger Siedler, durch die Unterstützung der Blüthentaler sowie langwierige Analysen und Untersuchungen, konnten die Zusammenhänge erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Nach einer Botschaft des Weltenrates selbst an ihre Stimme, Lho'Siniya, wurde offensichtlich, was zu tun war - wenn auch zu einem weiteren, hohen Preis für den einstigen Archon. Auf Flehen seiner Getreuen hin und mit Unterstützung unter anderem der Narech Tuloch nahmen die Quihen der Erde selbst an einem geweihten Spiegelpunkt die letzte verbliebene vierte Elementfreundschaft und die damit verbliebene Kraft zurück. Nur so gab es überhaupt eine Chance für Tuachal, jemals sein inneres



Gleichaewicht und zu überleben.

Trotzdem erstarkte Shey Ksun Aret indes immer mehr, vor allem durch die Taten, die Firin Krähensang in ihrem Namen vollbrachte. Durch einen hinterhältigen Angriff auf Lho'Siniya, mit dem sie diese kurzzeitig taub für den Ruf des Weltenrates machte, gelang es ihr sogar, den Aspekt des Krieges von Windbringer zu beanspruchen. Hier jedoch trat der Heerzug auf den Plan, und zwar vom höchsten bis zum geringsten Mann, vom tapferen Streiter in vorderster Front bis hin zum Barden im Tross - wie es nur allzu passend ist für den Weltenrat. Unter der Anleitung der Khalarîn widmeten sie alle ihre Taten, gro-Be wie kleine, Windbringer. Es wurde sogar ein Tag der Jagd im ganzen Heerzug in seinem Namen ausgerufen: Auf Informationen, stärkende Artefakte – und auf den Feind selbst. Es wurden rauschende Feste aefeiert, denn auch die kleinen Freuden des Lebens, die Ausgelassenheiten, sind Aspekte Windbringers und vermögen ihn zu stärken. Ein Schiff wurde

wiederzufinden auf seinen Namen geweiht, Handelsverträge in seinem Namen geschlossen – ja, im Geheimen sogar durch einen einzelnen Khalarîn des nachts ein Spiegelpunkt dem Weltenrat geweiht! Denn auch dies ist sein Weg, der der Schatten und der Heimlichkeiten. Selbst eine Vaha'tar, die Vaha'tar der Zauberei, begann ihr Schwert Windbringer näher zu bringen - hatte eine Prophezeiung doch verkündet, dass mit dem Segen der Vier diese Waffen nur noch verheerender für die Verfemten genutzt werden könnten. Dutzende weitere Siedler entschieden sich außerdem vor Ort dafür, den Weltenrat durch die Bindung an eines der Artefakte zu stärken, ihnen ein Licht, ein Khalarîn, zu werden – und so konnte nach der Tötung Firins und durch die Vernichtung ihres Herold-Körpers am Ende Shey Ksun Arets Plan vereitelt werden!

> Windbringer ist und bleibt Teil des Weltenrates. Durch die erneute Unterstützung der Siedler, die für ihn gestritten haben - jeder auf seine eigene Weise und nach seinen Fähigkeiten – blickt er auch

weiterhin gemeinsam mit den anderen Weltenwächtern Steinvater. Brayan und Camiira schützend auf unsere Welt. Sie zu bewahren, über die Weltenschmiede zu wachen und uns bei der Vernichtung der Verfemten und der Spiegelwelt zur Seite zu stehen, ist ihr Schwur und oberstes Bestreben. Deshalb sind sie die Weltenwächter. Um in Zukunft eine solche Gefahr abzuwenden, haben Sie - so ihre Botschaft in der letzten Nacht - außerdem entschieden, sich ein Stück weiter von dieser Welt zu entfernen und sich so dem Zugriff der dunklen Kräfte dieser Welt zu entziehen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie sich dadurch auch vor uns zurückziehen. Als sichtbares Zeichen ließen sie deshalb ihren Khalarîn und allen, die sich ihrem Weg anschließen wollen, ein Geschenk zurück: Die Tafel der Viereinigkeit.

Möge sie und das Wissen um und der Glaube an die Vier uns auch in Zukunft Hoffnung und Licht sein in dieser Zeit der Finsternis.

Die Elemente mit uns, der Weltenrat in unsren Herzen!

Windbringers Wunder - Ein Dankesschreiben

Kelriothar waren, so viele Nieder- Windbringer gewidmet hatten. lagen wir erleiden mussten, in all Und durch all diese Taten, ob groß richtige Personen geschaffen. Unzählige kamen zu uns Blüthentaler zu eigen zu machen. Unser nie Taten an, die vollbracht wurden.

So schmerzlich die Tage in der und berichteten von Taten, die sie enden wollender Dank sei euch wurden Lichtblicke durch auf- vorerst davon abgehalten wer-

sicher! Leider können wir an dieser Stelle nicht alle Personen nender Trauer um gefallene Streiter oder klein, konnte Shey Ksun Aret nen, es waren schlicht so viele. Doch erkennt diese Beispiele als den, sich einen Platz im Weltenrat Repräsentation all der großartigen



hat ihr Schwert Windbringer gewidmet, im Namen Windbringers den Herold des Zorns verletzt und Zwerges. diverse Duelle gefochten.

Kian, Jerem und Prestox, die sehr jungen, aber tapferen Botenläufer, die Botengänge mit kriegswichtigen Nachrichten schnell wie der Wind von einem Lager ins andere getragen haben. Zudem haben sie Mut gezeigt und den Almahandir belauscht und dadurch wichtige Informationen gewonnen, die im Banner der Entdecker die aufkeimende Unruhe beendet und für Ordnung gesorgt haben, indem sie berichteten, dass Windbringer nicht komplett gefallen sei, wie es von Vielen angenommen wurde.

Die Sturmwächter haben das Sturmfest Windbringer gewidmet und mit Tanz, Musik und Essen zur Stärkung der Freundschaft und Moral gefeiert. Zudem haben sie ihren Weltenrats Tempel im Namen Windbringers geweiht.

Arjona von den Sturmwächtern durfte einstmals bei den Naldar die Flöte spielen und suchte diese jetzt mit ihrer Flöte auf, um jenes Lied noch einmal vorzutragen und Windbringer zu weihen, sowie die Freundschaft zu den Naldar zu bekräftigen.

Grimmir Groschir Grimrod von den Sturmwächtern hat in einem sehr aufwändigem Ritual aus den letzten Erzresten, die er vom Feldzug mitgebracht hatte, einen Helm zu

det. Ein wahrlich prächtiges Stück aus der Hand eines kunstfertigen

Mahrukkaa, Paredros Camiiras, widmet Windbringer den listigen, kühnen Sieg über einen Verfem-

Bera und Rorin Thomarsson fungierten als Rettungstrupp und stürmten zur Rettung des Archons der Dornen mitten in der Schlacht hinter die feindlichen Linien, zogen ihn heraus und versorgten seine Wunden. Weiterhin wurden drei Krieger von der Ratio beeinflusst und kamen aus dem Feld zurück. Sie wurden mit Bedacht und List niedergeschlagen, gefesselt und schließlich vom Zweifel befreit. All diese Taten feierten sie mit zwei Barden, vergnüglichen Stunden, Speis und Trank.

Corbain al Kyz aus dem Reich der Rosen feierte ausgiebig zwei Feiern im Sinne Windbringers mit über 50 Personen aus drei Lehen, mit Liedgut zu Windbringers Ehren bis zum ersten Hahnenschrei.

Papaya, Jolanda Lavendel, Awain Carvalon und Ducan haben von so vielen Taten berichtet, dass wir an dieser Stelle nur einen kleinen Ausschnitt geben können. Für die Kühnheit haben sie bei einer Abstimmung gegen alle anderen Siedler gestimmt und gegen ihr eigenes Banner ihre Meinung frei geäußert. Sie haben heimlich ein Gespräch belauscht, um Zeuge

Luana, die Vaha'tar der Zauberei Ehren Windbringers geschmie- in einer wichtigen Sache zu sein. Für den Wandel haben sie sich das erste Mal, beflügelt von einem Treffen mit einem Zwerg, getraut ganz vorn in der ersten Schlachtreihe zu kämpfen. Zudem haben sie ihre Siedlung abgebaut und sich für das fahrende Volk entschieden. Für den Genuss haben sie ihre Wandertaverne Windbringer gewidmet und heißen jeden dort willkommen. Auch haben sich zwei der vier an Windbringer binden lassen.

> Sir Lazar von Sommerfels aus der Freyenmark hat Jagd auf das Untote Fleisch in Begleitung der Armee der Freyenmark gemacht und ein halbes Dutzend Untote mit eigener Hand getötet.

> Oderick von den Tauren war Zeuge einer Weihe durch Shey Ksun Aret und hat es gewagt, diese mit dem Schwert zu unterbrechen. Auch wenn er niedergeschlagen wurde, konnte er das Ritual zumindest kurzzeitig unterbrechen.

> > von Inisgard Fliederkelch Professorin der Akademie zu Blüthental und Mitalied im Chorus Arcanus Jiratanis



Wider den Feind!

Es ist nun gut ein Monat ver- vorerst andere Aufgaben auf eine undurchdringliche bosgangen, seitdem wir erneut in uns. Wir kehrten zurück in ein peranische Phalanx stellen wir die uns so verhasste Kelriothar zogen, um die Gesellschaft des rung reiche Ernte gehalten ha- der Hohld oder auf dem Boden Zweifels, ihre Verbündeten und nicht zuletzt den verfluchten Firin Krähensang, der uns allen besser bekannt als "die Krähe" ist, endgültig zu vernichten. Wir zogen aus, um den widernatürlichen Winter, der den gesamten Kontinent in seinem eisigen Griff hatte, zu beenden. Wohl wissend, dass wir daran scheitern könnten. Doch wir versagten nicht, denn die Elemente waren mit uns! Die Krähe ist tot. der falsche Winter vorbei und die Gesellschaft des Zweifels geschwächt, doch ach, welches Opfer brachten wir dafür, um diese Ziele zu erreichen? Unzählige Männer und Frauen ließen sowohl in der Kelriothar, als auch auf Mythodea für eine gerechte Sache ihr Leben. Es ist unsere Pflicht, ihr Opfer in ner des nördlichen Reichs in die Erinnerung zu behalten und zu Knie zu zwingen! ehren!

Geschunden kehrten wir in unser Reich heim und waren uns bewusst, dass wir zwar siegreich waren, aber der Feind immer noch stark ist. Wir würden ihr eigen nennen, teuer bezahzurückkehren und im nächsten Jahr unserem Handwerk erneut Wir erheben uns wie ein Streiter nachgehen, um es endgültig zu beenden. Doch jetzt warten uns so verhassten Feind! Wie

Reich, in dem Tod und Zerstö- uns ihnen in der Kelriothar, in ben. Unzählige Bewohner sind unserer Heimat entgegen! Wir tot, viele Städte zerstört und ein sind das Feuer, das den Feind Großteil des Landes verwüstet. Viele Bewohner stehen vor den den Feind hinfort spült! Wir sind Trümmern ihrer Existenz.

Aber wir wären nicht das nördliche Reich, wenn wir dieser Begebenheit nicht erhobenen Hauptes entgegentreten würden! Häuser kann man neu errichten, Dächer neu decken und Felder neu bestellen. Wir bauen unter den Augen der Herrin Aeris, die die Schutzpatronin unserer Heimat ist, unsere Städte wieder auf. Größer, prächtiger und wehrhafter als sie es waren! Lasst uns dem Feind zeigen, dass wir immer noch hier sind und es mehr als einen grimmen Winter braucht, um die Bewoh-

Der Norden vergisst nicht das Leid und den Tod, den sie über diesen Kontinent brachten und wir lassen sie für jeden Schritt Boden, den sie unrechtmäßig

und trotzen Seite an Seite dem

verzehrt! Wir sind die Flut, die der Sturm, der den Feind hinwegfegt! Wir sind der Hammer, der auf den Amboss schlägt! Wir sind der Zusammenhalt, der geeint den Feind zerschlägt!

Wir zweifeln nicht, wir klagen nicht, wir kämpfen! Den Elementen zu Ehr, dem ruhmreichen Norden zur Wehr! Mögen uns die Winde der Sturmherrin Rondra und der Herrin Aeris in allen Zeiten beistehen, denn in Einigkeit, Stärke und Zusammenhalt, stehen wir zusammen! Gezeichnet am 4 Mahntag des Weidmonds im 14. Jahr nach der Wiederentdeckung.

> von Landuin Conchobair zu Wolfenstein Erster Ritter der Wolfsmark, Leutnant der Wolfsmärkischen Garde, Neffe des Schwertkönigs



Ein offizieller Kriegsbericht aus Barhan

Fünf Jahre ist es nun her, dass führten Simael von Phönixhall, zwei Schergen von Mitrastes wir das erste Mal etwas von Neches'Re des östlichen Sie- vernichtet werden. jenen hörten, die uns als Mitrastes und Narieth bekannt Rosenwald, taktischer Heersind. Vor vier Jahren tauchten führer des Schlachtfeldes in sie selbst auf. Sie behaupteten Barhan, Rii Wulfric o'Burne und Archon und Nyame aus alter Ritter Ragnar von Harsdorn. Die Zeit zu sein. Sie unterjochten mindestens einen Schwarm des schwarzen Eis und eroberten Land und das zugehörige Banner der Macht. Dieses Land halten sie seit jenem Tag.

Ihre Machtbasis erweiterten sie Jahr für Jahr. Mittlerweile ist es spürbar verfemter Grund und Boden. Doch endlich ist es uns gelungen, einen entscheidenden strategischen Punkt einzunehmen, doch haben wir es nicht ohne Hilfe geschafft!

Freunde aus allen Siegeln standen im letzten Mondlauf an unserer Seite. Kurz nach dem Feldzua in der Hohld sammelten sich unter der Führung unserer geliebten Regentin, der Mitray'Kor der Liebe, Ain von Calor, Freunde und Verbündete zu diesem entscheidenden Schlag im Krieg gegen die Leereakolyten.

Zeitgleich wurden an vier Stellen mit Entlastungsangriffen auf die Grenzbefestigungen begonnen. Die Verantwortungen die entführte Herzogin nicht

gelreiches, Baron Ludgar von Schlachten waren hart, doch aufgrund der bedacht ausgewählten Schlachtfelder und der sorgfältigen Vorbereitungen war das Schlachtenglück auf Seiten der Streiter der Elemente. Es konnte verhindert werden. dass es Mitrastes Anhänger erneut gelang, die Nahrungsmittelvorräte zu erreichen, um sie zu verseuchen, auch wenn es während der Schlachten diverse Versuche dahingehend gab.

Während dieser Angriffe führte unsere Regentin eine kleine Gruppe tapferer Streiter aus allen Siegelbereichen Mythodeas ins Feindesland, um eine Vorburg, die den einzigen Zugang zu jenem Gebiet überwacht, zu erobern. Anlass dieser Aktion ist der Vorfall in Folge dessen unsere geliebte Herzogin Tigra Lea aus dem Hause Storn in die Hände Mitrastes geriet. Es gelang den edlen Streitern der Elemente die Vorburg namens Blutstachel zu erobern. Leider (oder zum Glück) befand sich jene vier Schlachtfelder in der Vorburg, dafür konnten

Die Truppen aus Barhan, die Archontengarde und die angeheuerten Söldner haben die Vorburg übernommen und die Stellung gesichert. Es laufen derzeit weitere Planungen, um die Herzogin zu retten und um nun auch den Rest des Gebietes wieder zurück zu erobern.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle stellvertretend: Neben der edlen Regentin des Ostreiches Ain von Calor, Ritter Thegenhardt, dem schwarzen Widder, Magister Hermes Maria Nessa, der Feuertänzerin Sharyn Varedis sowie Magister Talogon Nisterias aus dem östlichen Siegelreich. Aus dem Nördlichen Siegelreich Waffenmeisterin Ignis, Sylvana Katharina von Lichtenstein, Baron Adam von Winterfeldt, Iria O'Branaghain, Liandra zu Wolfenau und dem Faun Cupa. Aus dem Reich der Rosen Lady Kalotta und Kilian Haffelsbach. Darüber hinaus als unabhängiger Berater Jean Alexandre de Bascone sowie all jenen, die an dieser Stelle nicht namentlich aufgeführt wurden.

von Herodion von Schwanenfels, Truchsess von Barhan



LESERBRIEFE * * * LESERBRIEFE

ten, der vergisst, dass seine Gefolgsmänner keinen nahezu unverwundbaren Körper haben. So befahl er am letzten Feldzug einen Sturmangriff jenseits der Wiese am Traumdorn.

Nicht weil es einen Punkt zu schützen oder zu erobern gab, es war auch kein Ausnutzen einer einfachen Gelegenheit die zweite Schöpfung zu dezimieren. So lagen drei seiner Männer blutend danieder, doch auf einen Heiler hatte er nicht in seinen Reihen geachtet, er gab nicht einmal den Befehl, die Verwundeten zum Lager zu tragen, es waren keine Urzweifler mehr in Sicht, Zeit dafür war. ER LIESS SEl-NE EIGENEN MÄNNER ZUM STERBEN ZURÜCK. Gäbe es nicht aufmerksame Heiler, die derartiges Verhalten vorausahnen, so wäre schlimmes geschehen.

Möchten die Siedler einem derartigen Anführer folgen? Er wird unnötig viele Leben kosten, wir müssen uns von der Vernunft, nicht von der Verblendung leiten lassen, wenn wir ein friedliches Mythodea wollen!

Gezeichnet: Ein einfacher Feldscher

Zurück aus der Spiegelwelt muss ich über etwas berichten. Die Heereswacht selbst missachtet die Gesetze des Heerzugs. So soll kein Siedler in der Spiegelwelt hingerichtet werden und sie haben es

lch möchte von der Taktik des Almahandirs berich- dennoch getan. Ich beobachtete sie, als sie mit kleiner Truppe am Ende einer Schlacht aufmarschierten, wo einer der ihren, auch in rot-weiß gekleidet, gerade ein Duell mit einem Untoten beendet hatte. Sie riefen ihm Verräter zu, doch alles, was er berichtete war, dass der Untote bei Terra um Verzeihung bitten möchte. Soll das schon Paktiererei sein? Die Nachricht eines Untoten überbringen, der seine Wiedererweckung beenden möchte? Und dennoch forderte die Truppe der Heereswacht die Hinrichtung desjenigen und Sir Francis Trebal soll den Befehl gegeben haben. Doch sie führten es nicht sofort aus, sondern warteten auf den nächsten Kampf, wo eben jener verwundet wurde. Und dann begannen sie mit der Hinrichtung auf eine abscheuliche Art. Denn niemand führte sie aus. Alles, was sie taten war keinen Heiler zu ihm zu lassen, bis er verblutet war. Einen schlugen sie sogar nieder, während sich ihr ehemaliger Kamerad vor Schmerzen wandte. Die offizielle Version mag sein, dass er auf "tragische Weise gefallen ist, doch so war es garantiert nicht. Jemandem die Heilung zu verwehren ist genauso eine Hinrichtung wie ihn am Galgen aufzuhängen. Und für alle, die es nicht wissen, wer in der Spiegelwelt stirbt, dessen Seele wird zerstückelt und von den Urzweiflernn als Kraftquelle genutzt. Das hat die Heereswacht bereitwillig in Kauf genommen.

Gezeichnet: Ein einfacher Feldscher

Der Mitrasperanische Herold

Hauptredaktion am Kreuzweg Zuschriften: herold@mythodea.de

Verantwortliche Redakteure: Nastir Wrenga, Gwerina Flinkfinger

Osten: Hadumar Nesselwana Norden: Adaque Quarzen Westen: Burian Hainsaite Süden: Bosper Korninger





IONALTEIL NOI

Das Ende des Winters und der Beginn des Leids

uns allen das Größte abverlangt Land welches unter den Füßen ausgelöschten Siedlungen: Schatund hat dort nicht innegehalten, wegbricht und tiefste Schluchten tenfels, Quroi Uge, Blutkamm, Die schlimmsten Schrecken aller bildet. Muren und Springfluten, die Weidengrund, Kynas, Veenhaven Zeiten kamen über uns in Form des Winters mit der Fünften Jahreszeit, verursacht durch das Nan-urr und die Winterbringerin. Das Nördliche Reich trauert und rüstet sich für weitere Katastrophen, die die Elemente nicht zu verhindern wissen und in den Kreislauf unseres Lebens einkehren. Tausende Kältetote, welche die Straßen der Städte und Dör-

durch das Land gen Küste rollen und das mystisch schöne Utamaund alles in ihrem Weg verschlingen.

euch wieder. Wir stehen zusammen und ertragen stoisch die Zerstörung. Wir bauen wieder auf, ziehen neue Äcker und lassen das Leben wieder blühen.

Der Feldzug in die Kelriothar hat fer säumen. Stürzende Gebirge, In Gedenken an alle Toten der

Mögen die Seelen ihren Weg in Trauert um den Verlust. Stärkt den Kreislauf oder zurück in ihre Heimat finden.

> von Kassiopia Tresterbach, Palastsprecherin ihrer Exzellenzen des Nördlichen Reiches

Vor dem Sommerfeldzug Erfolge gegen das Schwarze Eis

Dieser Bericht ist datiert auf vor dem Feldzug in die Kelriothar!

Unser Siegel erstarkt. Mit der Krönung des Herrn der Gegensätze, seiner Exzellenz Kop-Tar, schloss man erneut den Bund mit dem Land und komplettierte den Kreis. Aus der Hohld marschierte der Kriegsherr direkt in den Westen unseres geliebten Reichs und führte dort die ausharrenden Truppenkontingente gegen das Schwarze Eis. Unterstützt wurde man von den blutdürstenden Kriegern des Südens und den tapferen Zugang zu Xerath abgeschnitten. Streitern des Westens. Selbst das Diese zogen sich fluchtartig ins

auf und den Berichten zu Folge Neu-Aslan zurück. Zwar versperalühten die verbleibenden vier Obelisken des Schwarzen Eises um Xerath im bedrohlichen Blau in einem letzten verzweifelten Akt, bevor sie verloschen und in Essenz zerflossen und verschwanden. Nach den brutalen Angriffen durch unsere Armeen bleibt das schwarze Eis defensiv und verschanzt sich in Xerath. Doch auch ihre Verteidigung dort beginnt zu bröckeln. Großen Teilen der Armee des Amon'Kharr wurde der

neu erstarkte Land bäumte sich Makur'Athon Gebirge östlich von ren sie Pfade und Aufstiege, doch sind dort auch eingekesselt.

> Als die Nachricht von der Krönung unseres Archons die Belagerer Vhoraths erreicht, jubeln die Truppen und eine ungeheuerliche Kraft macht sich breit. Es wird spontan zum Angriff befohlen und übermütig stürzen sich die Belagerer in die Schlacht. In einem außeraewöhnlichen Kraftakt reißt man Türen und Tore ein und innerhalb eines blutigen Vormittags wird eine jede Ausgeburt der Es-



NAITEIL NOR

men. Einige Belagerungsschäden

senz erschlagen. Als der Goldene an jedem Durchgang wurden Stein schleifen. Berittene Einheiten Wagen am höchsten steht, fällt der provisorisch repariert und man aus der kargen Weite vermelden letzte Khor'Ottar und Vhorath, die erwartet weiterführende Befeh- das völlige Fehlen von Patrouillen Feste im Osten, fällt in die Hände le, erinnert man sich doch an die des schwarzen Eises von Vhorath des Nordens. Die Festung hat im Weisungen Kop-Tars, als vor zwei Vergleich zu anderen Belagerun- Zyklen schon einmal eine Festung gen minimale Schäden genom- des schwarzen Eises in Nordhand fiel. Damals ließ der Ulu Mulu in in den Ostmauern der Festung einem Akt absoluter Zerstörungssowie durchgängig zerstörte Tore kraft die Feste bis auf den letzten

bis zur großen Mauer.

von Balduin Hohenstein. Schreiber von N.O.R.D.

Nach dem Sommerfeldzug Feuer im Norden

In diesen Tagen brennen viele Reisen innerhalb des Siegels sind kaum überprüfen, da die Wasser Feuer im Norden, aber keines wurde entzündet, um Wärme zu spenden. Diese Feuer sind lohende Manifestationen der Trauer und des Schmerzes. Sie sind die einzige Möglichkeit der vielen Toten Herr zu werden.

Die Fünfte Jahreszeit hat den Norden schwer getroffen und überall findet man die Leichen jener, die von der plötzlichen Kälte überrascht wurden oder kein Feuer fanden, welches ihnen Wärme spenden konnte. Siedlungen überall im Norden verbrennen ihre Verstorbenen, weil die schiere Masse keine herkömmlichen Beerdigungen zulassen. Die Kälte ist so schnell entschwunden, wie sie über das Land hereinbrach und ließ leblose Körper zurück, um in der Sonne des Sommers zu verrotten.

schwer geworden und Hilfslieferungen erreichen nur schwer ihre Ziele. Das, was von den Reichsund Handelsstraßen übrig ist, wird von Flüchtlingen verstopft, die sich aus dem Südosten des Reiches nach Paolos Trutz schleppen. Nach allem was man hört ist um die Siedlung Schattenfels die Situation am schlimmsten. Es wird von Ereignissen berichtet, die an dem Verstand jener zweifeln lassen, die davon berichten. In der Nähe von Schattenfels soll sich die Erde aufgetan haben. Auf einer Länge von mehreren Kilometern ist das Land eingebrochen und hat tiefe Schluchten hinterlassen, in die sich jetzt der See Merkurathon ergießt. Die Toten in dieser Region sollen kaum zu zählen sein.

Ob diese Erzählungen stimmen, lässt sich zu diesem Zeitpunkt des Flusses so angeschwollen sind, dass es unmöglich ist ihn zu übergueren. Die einzige Möglichkeit vom Süden in den Norden des Reiches zu gelangen ist über Gales Morgan und den Fähren bei Terras Stärke.

Immer neue Nachrichten über Schrecken und Zerstörung erreichen Paolos Trutz und es scheint, dass sich am Ende dieser Tage das Angesicht des Nördlichen Reiches für immer verändert haben wird.

> von Balduin Hohenstein, Schreiber von N.O.R.D.



IONATTEIL NOI

Feierliche Einweihung der Marineakademie Winterfeld

stetig wachsenden Siedlung Win- ziere der Marine und wird sich in terfeld die erste Marineakademie Würdenträger des Nordreiches sowie hunderte Bürger des Reiches wohnten diesem Spektakel bei, welches seines Gleichen sucht. In einem feierlichen Akt betraten die ersten Rekruten die neu erbaute Marineakademie der Marine ist ein jeder Mann und und begannen ihre Ausbildung zu jede Frau befähigt, militärische Offizieren des Nordreiches. Die Aufgaben, wie auch Aufgaben Marineakademie ist eine militäri-

der Zukunft wahrscheinlich auch Marineinfanterie annehmen. Die Akademie dient sowohl der Ausbildung als auch der Weiterbildung von Offizieren.

Mit Erlangen des Offizierspatents der Handelsschifffahrt zu über-

Am gestrigen Tage wurde in der sche Bildungseinrichtung für Offi- nehmen und gilt als absoluter Gewinn eines jeden Schiffes auf Mythodea. Ziel der Offiziellen ist es, des Nordreichs eröffnet. Viele der Ausbildung der zugehörigen die Schifffahrt auf Mythodea auf lange Sicht um einiges sicherer zu machen und somit den Schutz der eigenen Flottenverbände vor dem Feind zu gewährleisten.

> von Nandala Aschetal, Schreiberin im Dienste der Wolfsmark

Verletzte Gefühle und Kalkül

In der Gerüchteküche ist es seit werden, ob sich das Banner der Vertretern der Freien, der Eiserdem Konvent in Holzbrück bereits am Köcheln: Der Norden soll sich mit der Freyenmark überworfen haben und unser Archon hat ihnen angeblich den Krieg erklärt. Seltsam muten diese Gerüchte an, wollte man doch noch vor einem Jahr einen Freundschaftsvertrag unterschreiben.

Aus Paolos Trutz erreicht uns nun Konkretes. Es wurde eine Untersuchungskommission eingesetzt, die Zeugenaussagen und Berichte auswertet rund um die Geschehnisse des Nan-Urr Angriffs auf

Freien, vertreten durch Sturmhart nen und des Nordens, als man Eisenkeil, der unterlassenen Hilfeleistung schuldig gemacht haben soll. Als die zermürbten Truppen des Viribus Unitis unter Thul-Heen Berack und Bannerratsmitalied Vorn verzweifelt versuchten den momentanen Träger des Nan-Urr vom Weltenbrecher fernzuhalten, hätten wohl die zahlreichen Freien unter Sturmhart Eisenkeil sich das Spektakel lediglich angesehen.

Berichte vom Vorabend des besagten Geschehens den Norden. Dabei soll beleuchtet von Streitgesprächen zwischen

den Freien vorwarf sehr früh das Schlachtfeld zu verlassen, als es um angeblich langweiliges Ritualisieren ging, mit dem Ziel eine mächtige Ignis-Waffe zu erschaf-

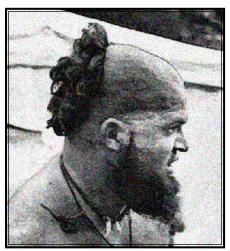
Wir beobachten gespannt die Entwicklungen, auch wenn die Frage vorerst offenbleibt: Sind verletzte Gefühle mit Schuld an den gewaltigen Zerstörungen im Norden?

> von Tibus Heth, Redakteur des Freien Boten



ALTEIL NOR

Gelbaugen im Süden



Dreckiges Gelbauge

Kurz vor dem Aufbruch in die Kelriothar ist unser Archon mit Angehörigen seines Stammes in das Südliche Siegel gereist, um seinem frisch ins Amt gekrönten Zweikampf. Bruder Kjeldor zu besuchen.

der Bracar Keltoi ausgerufen wur- es gelungen sein, den Agenten Blutkelten geizig seien. Doch wurde die Zusammenkunft mehrmals von ungebetenen Gästen gestört. Marodierende Krieger des Untods und ruhelose Geister hielten von mehreren Ulu Mulus bestätigt, soll sich mindestens ein Ver- tun hat. Erscheint nun ein neuer treter vom Stamm der Gelbaugen Feind auf den krisengebeutelten eingeschlichen haben. Dieser vergiftete anwesende Feiergäste und demonstrierte die Kraft seines Herren in manch ungerechten

Feierlichkeiten, die vom Stamm Den Geschichten zufolge soll den erfreuten alle Anwesenden aus dem Gelbaugenstamm ausund keiner soll sagen, dass die zuschalten und zumindest einen vergifteten Ulu Mulu hat man vom Drachengift heilen können. Weshalb nun nach über zehn Jahren die Schergen der Drachen den Schwarzaugen nach Mythodea die Gäste des Blutsommers auf folgen ist unklar. Gemunkelt wird, Trab. Außerdem, so wurde uns dass es womöglich mit dem Ende des Blauaugenstammes in Lorit zu Schlachtfeldern Mythodeas?

> von Tibus Heth, Redakteur des Freien Boten

Wer Brot hat, hungert nicht!

besonders geschädigten Protektorate.

Bereits kurz nach der Rückkehr der Streiter des Nordens aus der Spiegelwelt erreichten sie die ersten Gerüchte über die Katastrophen, die sich im Nördlichen während ihrer Abwesenheit ereignet hatten. Bei der Rückkehr in

die durch den Wintereinbruch nicht nur bestätigt, sondern über- ten ist die Solidarität der Siedler troffen. Und obwohl die Zeit der tiefsten Kälte überstanden zu sein mehr gefragt denn je! scheint, ist an Entspannung noch Die Völker, die so sehr unter dem lange nicht zu denken.

Zwar vermag das ganze Ausmaß der Zerstörungen noch immer ist bereits jetzt klar, dass der be-Siegel und auf ganz Mythodea vorstehende Winter angesichts dass Exilia in der glücklichen eingetretenen Ernteausfälle uns hat der Protektor Exilias, Galwiihre Heimat fanden sie die meisten allen weitere schwere Prüfungen ne Camdagnir, Anweisung ge-

Exilia schickt Hilfslieferungen in dieser Gerüchte und Nachrichten auferlegen wird. In diesen Zeiund der Protektorate des Nordens

> Angriff des Nan-Urr und der Winterbringerin zu leiden hatten. können sich auf Exilia verlasnicht überblickt zu werden, doch sen! Denn bereits am Tag seiner Rückkehr, als zu erkennen war, der zu erwartenden oder bereits Lage ist, Hilfe leisten zu können,



geben, einen großen Hilfstross zu entsenden. Die Rücklagen, die die Exilanten während der letzten ertragreichen Ernten bilden konnten und die Vielfalt der exilianischen Spezialitäten sollen dem ganzen Norden zugutekommen!

Unter dem Schutz vieler Larkkavalleristen werden die Waaen mit den Nahrungsmitteln nach kurzem Halt in Paulos Trutz zunächst nach Selfiran ziehen. Von dort soll die Route über Tir Na Droch Thuarach, Gales Morgan, Sciminova und Lunorth führen und auch die größten Siedlungen auf nördlichen Reichsgebiet in dieser Gegend, wie Bilwissegrad und Kynas, abdecken. Die Hilfsgüter werden kostenfrei direkt an die Bedürftigen verteilt. Wo man auf

eine funktionierende Verwaltung trifft, will man mit dieser kooperieren, um möglichst effektive Hilfe leisten zu können.

Außerdem darf verkündet werden, dass nicht nur große Mengen der Hauptzutat des allseits gepriesenen besten Brotes aller Welten, dem in Exilia angebauten Duronius-Weizen, an die Bedürftigen verteilt werden sollen, sondern auch einige Bäcker dem Tross angehören, die befähigt sind, selbst mit einfachsten Mitteln daraus eine große Bandbreite der exilianischen Backwerkskunst vor Ort anderen Hilfsgütern zu unterstütfrisch zuzubereiten, um die Herzen zen! jener zu erquicken, die dies angesichts der Zerstörungen so bitter nötia haben.

In ein paar Monaten, wenn der natürliche Winter Einzug gehalten hat und die Ernteausfälle noch deutlicher zu spüren sein werden, sind, so hofft man in Exilia, auch die gerade in Auftrag gegebenen mobilen Ofen einsatzbereit und werden dem Tross, gemeinsam mit den Vorräten, die man derzeit in Exilia für diesen Zweck sammelt, hinterhergeschickt.

Jeder, der es vermag, sei dazu aufgefordert, sich der exilianischen Initiative anzuschließen oder sie mit Nahrungsmitteln oder

> von Balduin Hohenstein, Schreiber von N.O.R.D.

Unfrieden im Kronrat

Seit Kurzem wird der Magier Hermes Maria Nessa immer öfter da- ter ihrer königlichen Hoheit Ain ter Nessa jemals Ar'Dhar werden. bei gesehen, wie er sich mithilfe von gewissen Substanzen belebt Tod seines besten Freundes in der der Magier durch sein Verhalund seine Sinne vernebeln lässt. Die dunkel geränderten Augen und die ungesunde Hautfarbe sprechen davon, dass er derzeit sehr schlecht auf sich achtet, und das, obwohl er ein einflussreicher glied) würde seine Aufgabe im

Magiewirker und enger Vertrau- Kronrat niederlegen, sollte Magisvon Calor selbst ist. Hat er den So muss man sich also fragen, ob Spiegelwelt nicht überwunden? Ist ten nicht nur sich selbst schaden das wirklich alles? Auf dem Tur- könnte, sondern womöglich sogar nier von Feuer und Phönix wurde als eine Gefahr für das Reich geein Mitglied des Kronrates mit den sehen wird! Worten vernommen, es (das Mit-

Ein Gerücht



Den gefallenen Helden

Groß waren die Verluste in die- ners in der Spiegelwelt - Mand- Frau zurück. Bei der Verteidigung sem Jahr und zu wenige Seiten hat diese Schrift, um all ihre Namen zu erfassen. Wir trauern um die Soldaten der dritten Archontengarde, die im Unglück von genannt, ihren Tod fanden und um unzählige Menschen, die Opfer der Schrecken dieses Winters wurden. Einige Namen mögen für die anderen stehen und den Heldenmut, aber auch die Verzweiflung und Tragik dieses Jahres der Trauer stellvertretend für die vielen anderen bezeichnen.

So fiel im heldenhaften Kampf geder Heerführer des Eisernen Ban-

red Snorson, Ewiges Schwert und Perlenhafens fiel außerdem Elen einst Thul'Heen des Südens, der Jir'Hinieth, Stadträtin und Komdem östlichen Reich und seiner mandantin der Stadtwache von Regentin stets eng verbunden war. Kalderah, die in den letzten Jah-Das Eiserne Banner mit seinem Perlenhafen, einst Kriegshafen Leben verteidigend fiel ebenso Sigar Leosson aus Elesgard, Bannerträger. Sein Leben gab er zum Schutz der Seelen all unserer Helden und Soldaten und doch konnte er selbst nicht gerettet werden. Ebenfalls nicht aus der Spiegelwelt zurückgekehrt ist Arnulf von Seewacht, Ritter Sommerthals. Ein nier von Feuer und Phönix voller Mann, der oftmals von sich reden Lebenskraft in den Schranken zu machte und die Gemüter zu erhitzen vermochte und doch stets mit gen den Spiegelherren Cel'Athun Herz und Seele für die Elemente stritt. Er lässt seine jungvermählte

ren für viele Veränderungen in der Hauptstadt gesorgt hatte.

Ein Hoffnungsfunke ist die Nachricht, die uns gerade noch erreichte, dass der Erste Ritter Calors Johannes von Eichenblatt, der nach den Ereignissen des Winters für tot gehalten wurde, auf dem Tursehen war.

von Leanna vom Heidrosental

Der Marschall und die Rose

schon häufen sich die Gerüchte über eine mögliche Verbindung, die die Gemüter erhitzt und zum Wanken bringt: Der Marschall des Ostens, Answin von Eichentrutz, wurde bei Nacht in inniger Umarmung mit ihrer Königlichen Hoheit, der Dame Kalotta von Siegeleschen, gesehen!

eine solche Verbindung beson-

Gerade erst ist das Turnier von ders schicksalsträchtig sei, war Liebe zu tun, die über geografi-Feuer und Phönix vorbei und der Ritter von Eichentrutz doch sche, politische und schickliche derjenige, dessen selbstlose und Grenzen hinweg einfach nur sich selbstverständlich gerechtfertigte Tat vor nicht einmal zwei Jahren die Reiche des Ostens und der Dornen beinahe in einen Krieg Es bleibt abzuwarten, welche stürzte. Sollen nun alte Wunden geheilt werden? Ist die Dame, eigentlich die Verlobte des Archons der Dornen, womöglich unglücklich und hat in diesen starken öst-Schon wurden Stimmen laut, dass lichen Armen nur Trost gesucht? Oder haben wir es hier mit einer

selbst Genüge tun und glücklich sein will?

Verwicklungen diese pikanten Beobachtungen nach sich ziehen werden!

Ein Gerücht



Die Magie im Phönixreich

Bedrängnis im Reich des Phönixthrons - gehörten die Magier des Ostens doch traditionell sowohl zu den schillerndsten als auch zu den am kritischsten betrachteten Figuren unseres Reiches, ist die Zahl derer, die sich derzeit aktiv in die Geschicke des Landes einmischen auf ein nie gekanntes Tief gesunken.

Nach dem eher unrühmlichen Ausscheiden Timoriels und Malakins aus der aktiven Arbeit für den Osten (wir berichteten) scheint es um weiteren Nachwuchs wenig gut gestellt. Obgleich durchaus noch einige gelehrte Damen und Herren in den Lehen und unserer Hauptstadt Kalderah aktiv sind, scheint es derzeit Mode unter den arkanen Wirkern, eher durch gesellschaftliche Skandale

auch diese einige Ausnahmen abzählbar.

Über der Frage, wer wohl den ren gewesen. letzten freien Stuhl im Kronrat den des Ar'Dhar - einnimmt, steht Auch der Kronrat soll bereits zu in wesentlich dunkleren Lettern geschrieben, wie es wohl um die Zukunft stehen wird. So hofft man einerseits, dass es den verbliebenen Zauberwirkern gelingen mag, den Verlust in ihren Reihen zu ersetzen und weiterhin die starke Position einzunehmen, die in der Vergangenheit schon Sieg und Ruhm gebracht hat, andere gistra der Analysemagie trägt und stellen die durchaus nicht unberechtigte Frage, ob das Reich erhaben bleibt. nicht durch Verrat und Verlust eben jener bereits mehr Schaden genommen hat, als sie Positives

Die magische Zunft scheint in glänzen, als ihrer Arbeit nachzu- hervorgebracht haben: So ist auf gehen. Wie jede gute Regel kennt den Feldzügen in die Hohld und nach Kelriothar auch der Ruf nach diese sind jedoch an einer Hand dem Verzicht auf die magische Kunst und nach einer stärkeren Kontrolle ihrer Anwender zu hö-

> der Frage getagt haben, wer das hohe Amt des Ar'Dhar als nächstes bekleiden solle. Letztlich aber obliegen diese Entscheidungen niemand anderem als den Herrscherinnen des Phönixthrons - am Ende soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass unsere geliebte Nyame selbst den Titel einer Mawohl weiterhin über jeden Zweifel

> > Ein Bericht von Flavius Goldmund

Im Zeichen des Löwen - Turney von Feuer und Phönix auch im Jahr der Trauer ein Erfolg

dieses Jahr wieder zur Turney von Feuer und Phönix unter der

Obwohl doch dieses Jahr und Schirmherrschaft der Regentin Besonders spannend zeigte sich ihnen Freude schenkten.

vor allem der Feldzug in diesem des Landes, Ain von Calor. Ob- in diesem Jahr der Kampf um den Sommer von Leid geprägt waren, wohl von sichtlich tiefem Schmerz Turniersieg, der doch tatsächlich trafen sich die hohen Adligen, die berühr,t brachte ihr Anblick den in einem direkten Duell der letzten stolzen Ritter und das jubelnde Menschen ebenso Hoffnung wie verbliebenen Kontrahenten aus-Volk des östlichen Reiches auch die Kämpfe der vielen edlen Ritter gefochten werden konnte. Einer der beiden Finalisten, Alastair de Bois, hatte zuvor mit seinem eher



rabiaten Kampfstil und seinem als grob empfundenen Auftreten für Aufruhe gesorgt, so dass viele der Damen ihre Gunst sehr deutlich seinem Gegner, Valdemar Danneløve aus dem Reich der Rosen aussprachen, doch auch der Herr de Bois blieb in diesem Kampf nicht gänzlich unbedacht von den anwesenden Damen. In einem ebenso spannenden wie ehrenhaften Kampf siegte der Löwe aus dem Norden schließlich gegen die "Bestie" de Bois und errang so den Turniersieg.

Als Sieger der Gunst dagegen

Gunstbandes wurde von der ein durchaus kurzweiliges und bezaubernden Dame Sarah aus Falkenstein für sich entschieden. Während der Volksspiele gewann dann unter großem Jubel die Mannschaft der Taverne *Zum brennenden Wiesel", auch hier in einem spannenden Stechen, das durch ein Staffel-Sackhüpfen entschieden wurde.

Ein Höhepunkt des Turniers war in diesem Jahr der Abend der Künste unter der Leitung des Magister Hermes Nessa, bei dem verschiebehauptete sich Levian von dene Künstler sowie Damen und Richtwal aus Varamon, während Herren aus dem Ostreich Lieder, der Turney konnte er als Protec- Musik, Gedichte und Schauspiel tor Honoris die anwesende Da- zur Schau stellten. Von einem klei-

menschaft offenbar von seinem nen Eklat abgesehen war auch Wert überzeugen. Die Wahl des dies ein voller Erfolg. So konnte die schweren Gemüter erfreuendes Turnier schließlich, wie auch in den Jahren zuvor, mit einem prächtigen Ball abgeschlossen werden, der in diesem Jahr unter dem Motto der vier Jahreszeiten stand und die anwesenden Herrschaften zu noch extravaganteren Ballgewändern motivierte als schon zuvor. Als Zeichen der Hoffnung nach einem schweren Jahr wurden wir alle von den Ereignissen dort positiv bewegt und wünschen uns eine Fortsetzung dieser wundervollen Tradition im nächsten Jahr!

von Leanna vom Heidrosental

Falkenstein in neuen

Falkenstein, seit Jahren schon Herzog Felian, so heißt es aus denkt, bevor er sich wieder dem treues Lehen und Bollwerk gegen den Feind im Norden wird erneut von allzu erschütterlichen Ereignissen überschattet: Gehörte es zusammen mit Kerewesch doch zu den Teilen des Ostens, die besonders unter dem Angriff des heimtückischen Feindes gelitten haben, während sich der Großteil der östlichen Streiter noch auf ungewöhnliche Bitte des zweidem Feldzug in die Spiegelwelt befand, bricht nun offenbar ein Dunkeln bleiben. Gerüchte spreneuer Schlag aus einer ganz anderen Richtung herein.

gut unterrichteten Quellen, soll die Regentin des Phönixreiches gebeten haben, ihn aus seinem Lehensbund zu entlassen und das Herzogtum Falkenstein einem Nachfolger anzuvertrauen. Eine offizielle Verlautbarung liegt dem Herold zu dieser Zeit nicht vor und so müssen auch die Motive für die fachen Turniersiegers vorerst im chen von einer alten Schuld oder einer unvollendeten Aufgabe, die der Herzog noch zu erfüllen geDienst am Reich widmen möchte. Als potentielle Nachfolger werden Jericho Torch und Answin von Eichentrutz gehandelt, wobei das Wort in Kalderah geht, dass die Regentin das Anliegen des Herzogs Felian zumindest vorerst abgelehnt habe. Nun bleibt zunächst nur Abwarten, doch scheint die politische Unruhe auch diesen Grundstein des Ostens im Moment nicht zu verschonen.

> Ein Bericht von Flavius Goldmund



**Gerüchte vom Phöni

Unerwartet - nachdem er erst in diesem Jahr seine Ämter im Reich der Rosen niederlegte, hat sich Frey Thomasson, einstiger Ryv' Jorl der Nyame Esthaer, offenbar im Ostreich niedergelassen und gar den Eisernen Eid geschworen. Woher der plötzliche Sinneswandel?

Ungewöhnlich - stimmt es etwa, dass die Herzogin Miriel von Kerewesch mit ihrem Bruder erneut zu einer diplomatischen Mission nach Khal'Hatra aufgebrochen ist?

Bedrohlich - Obwohl der Frieden mit dem Reich der Rosen im letzten Jahr erneut gesichert werden konnte, häufen sich die Berichte über dunkle Pläne der Nyame der Rosen, die sich gegen das glorreiche Ostreich wenden. Steckt sie etwa auch hinter dem Angriff auf Leomir Greifenkind auf dem Konvent?

Schrecklich - Während der furchtbaren Tage des Winters sollen sich Menschen in Kalderah bei lebendigem

Leibe verbrannt haben. Mögen ihre Seelen Frieden finden.

Unerhört - Gerüchten zufolge hat die Feuertänzerin Sharyn kurz vor dem Sommerfeldzug eine rauschende Nacht in der Villa Kerewesch verbracht. Auch auf dem Turnier hat man den mit der Dame von Belegryndor verlobten Baron von Fuchshag oftmals in ihrer Nähe gesehen.

Ungestüm - Leomir Greifenkind wurde gesehen, wie er von der Klippe der Phönixhalle ins tosende Meer sprang. Was das geliebte Kind der Kühnheit wohl zu einer solchen Tat bewogen hat?

Mysteriös - Trotz aller Schwermut dieser Tage zeigte sich unsere geliebte Nyame Felicia von Phönixhall auf dem Turnier ungewöhnlich vergnügt und aufgeschlossen. Ob es wohl in ihrem Leben jemanden gibt, der die Dunkelheit des Winters zu vertreiben vermag? Hat es gar mit dem Magier Sebaldus Fünfquell zu tun, der öfter in ihrer Nähe gesehen wurde?

Romantisch- Es häufen sich die Gerüchte einer Verbindung zwischen dem Thul'Heen des Ostens, Alexander von Varamon und der Neches'Re des Westens, Faryanne NiCarthaig von den Ewigen Schwertern. Ist die sich anbahnende Verlobung zwischen dem kühlen Politiker und der schönen und stolzen Jevahiserbin rein politisch motiviert oder entwickelt sich hier gar eine ganz unerwartete Zuneigung?

Zurückhaltend - Seit einiger Zeit munkelte man davon, dass Varro Kastiano, Ritter aus Varamon und Träger des Eisernen Banners, nach einer Dame suche, doch scheint noch keine sein Herz erreicht zu haben. Ist der

Herr wohl zu schüchtern oder gibt es im gesamten Ostreich niemanden der sein Herz berührte? Tragisch - Schon länger ist die Verbindung zwischen der Regentin unseres Reiches und dem Magier Hermes ein interessantes Gesprächsthema. Zunächst durchaus freundschaftlicher Natur, scheint die Beziehung zwischen beiden Anhängern der Ignis reinweg feuriger geworden zu sein - doch wird diese Liebe den

jüngsten Schicksalsschlägen standhalten?



Mythodea gerettet

Streiter des Heerzuges abaewendet werden! Nur durch die Taten dieser tapferen Männer und Frauen wird unser geliebter Kontinent fortbestehen. Dieser Sieg konnte nur mit viel Schweiß, Blut und Tränen erkauft werden und so forderte auch dieser Feldzug in die Welt, die nicht sein darf viele Opfer.

Als große Erfolge des diesjährigen Feldzuges sind zu zählen: Firin Krähensang konnte ein für alle Mal vernichtet werden. Siofra, Vaha tar des Schwertes der Zeit, stellte sich heldenhaft der Krähe im Zweikampf und tenrat aufzusteigen. Dies konnte bezwang ihn. Das Schwert der glücklicherweise mit großer Macht forderte allerdings seinen Mühe abgewehrt werden.

Cel Athun, einer der wenigen ren siegreich und Mythodea noch existierenden Spiegelher- konnte vor dem Winter und der ren, konnte ebenfalls vernichtet Erstarrung gerettet werden. Alwerden. Mandred Snorrson, lerdings war es ein Sieg, der Bannerführer des Eisernen Banners, verlor in diesem Kampf stand. Gerade in den ersten Tasein Leben.

Weiterhin konnten

Während des Feldzuges deck- alle zu retten. ten die Streiter der Elemente einen furchtbaren Plan auf, Shey Mögen die Elemente auch wei-Ksun Aret versuchte in den Wel- terhin über uns wachen!

Der Winter konnte durch die Preis und so fiel Siofra ebenfalls. Die Streiter der Elemente walange auf Messersschneide gen des Kampfes gelang es den verderbten Mächten des Feindie des, im Felde immer wieder die Sephora Assil, ein sehr altes Oberhand zu gewinnen. Doch Elementarvolk Aguas aus der mit Mut und Hoffnung gelang es Gefangenschaft befreit werden. den Streitern der Elemente, das Blatt noch zu wenden und uns

von Marno Adersin

Wiederaufbau Assansols

die Ruinen von Assansol aus de weitergehen soll. der Hand des Untoten Fleisches

befreit werden! Nach einigen Doch Assansol wurde nicht dieses Thema weiterverfolgen Monden der Ungewissheit, wel- vergessen, denn mit dem Segen und wir hoffen, in der nächsten che der Feldzug und die Prophe- von Archon und Nyame zogen Ausgabe mehr darüber berichzeiungen mit sich brachten, lag mehrere hundert Männer und ten zu können. Assansol brach und niemand Frauen zur Ruine, darunter auch schien wirklich zu wissen, wie etliche Handwerker und ein ores mit der einstigen Hauptstadt dentlicher Tross. Wie es scheint,

Am Anfang des Jahres konnten und Standort der Siegelpyrami- soll die zerstörte Stadt wiederaufgebaut werden. Mit großem Interesse wird die Redaktion

von Marno Adersin



Geliebte Siedler!

eigens und lebendigen Leibes zurückgehen.

Gedenken wir Mandred Snorrson, der als ehemaliger Thul'heen den Süden militärisch führte, viele Schlachten gewann und deswegen von jedem geschätzt und geachtet wurde. Sein Mut und sein Glaube wiesen ihm den Wea der Elemente, welchen er unbeirrbar bestritt.

Gedenken wir Siofra von den Herzen lebendig halten. Bracar Keltoi, denn sie erschlug die Krähe und nahm diese lange, mächtige Gefahr von uns. Mutig keit haben, eurer Trauer, euren und ob des Wissens, dass dies ihren Tod bedeuten würde, warf sie Kondolenzbüchern Ausdruck zu sich Firin Krähensang entgegen, obsiegte und starb.

Zwei unserer Schwestern und Gedenken wir Valena Myri Keie. Gedenkt ihrer mit einem Lächeln, zwei unserer Brüder konnten den Sie gab ihr Leben bei dem Ver- denn unsere Freunde sind in den Weg nach Mythodea nicht mehr such Mandred vor dem Tod zu Schoß Terras zurückgekehrt. bewahren. Sie war stets bemüht Wissen zu streuen und weiter zu Mögen die Elemente über euch geben.

> Sir Lantes Deradan, Erster der Liosalfa. Er stellte sich dem Herold des Zorns entgegen, um den Siedlern Zeit zu erkaufen und sie vor dem Wüten des Herolds zu schützen.

Ihre Namen werden in Geschichten weiterleben und sie in unseren

In den kommenden Wochen und Monaten werdet ihr die Möglich-Gedanken und Wünschen in verleihen.

wachen!

Gariann hall'Heledir, Nyame des südlichen Siegels

Kjeldor von Hallwyl, Archon des südlichen Siegels

Argirios von Korinth, Neshes'Re des südlichen Siegels

Alexij Davror, Thul'heen des südlichen Siegels

Schäden des Winters

auf ganz Mythodea Wetterphänomene. Hagel, Schnee und Eiseskälte brachen immer wieder über führte.

Doch als wäre all dies nicht genug, tauchte die Gestalt, welche die Winterbringerin genannt wur-

Bereits vor dem Feldzug gab es de, auf und schien für all das ver- Ersten Berichten zufolge soll die antwortlich zu sein. Während des Jubaldsburg vollständig zerstört Feldzuges gelang es diesem Wesen immer wieder nach Mythodea Landstriche herein, was auch im zu gelangen und etwas mit sich südlichen Siegel zu Ernteausfällen zu führen, was Nan-Urr genannt wird. Dieses Monster vernichtete aanze Landstriche unserer aeliebten Heimat.

worden sein. Die Gebirgsfestung wurde scheinbar durch Erdrutsche und Steinschläge komplett vernichtet. Die Zahl der Opfer ist momentan noch unbekannt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass es glücklicherweise nur sehr wenige sind. Weiterhin traf es das Silbertal in Hirilorn schwer. Die



Siedlung wurde beinahe vollständig vernichtet. Fast alle Siedler, die dort lebten kamen um - man munkelt, dass nur einer von zehn überlebte. Glücklicherweise war die Siedlung zum Großteil verlassen, da die Truppen ausgerückt und anderswo stationiert waren, sonst wären die Opferzahlen Laut Berichten soll hier kein Stein deutlich höher, da die Damen des mehr auf dem anderen stehen.

Goldenen Sturms das Silvertal ihr Das ganze Ausmaß der Schäden Heim nannten.

Die letzte bisher bekannte Siedlung, die von der massiven Zerstörung betroffen ist, war Tir Tairngreacht - die verlassene Siedlung der Subhachas Keyll.

sowie genaue Opferzahlen innerhalb des Goldenen Reichs werden wohl erst in den nächsten Wochen und Monaten klar werden.

von Marno Adersin

Neue Ehrentitel im Süden

Reiches, Kjeldor von Hallwyl, erließ unlängst in seinem Siegel neue Ehrentitel. Titel, welche jeder Siedler des Siegels, egal welcher Rasse und Herkunft, egal welchen Geschlechts oder Ranges, egal welchen Standes oder Profession erringen und sich verdienen kann. Diese Titel sind reine Ehrentitel und somit reine Ehre und Würde und damit nicht gekoppelt an eine Aufgabe oder Bürde.

Die Ehrentitel werden ab sofort vom Archon höchst persönlich und an diejenigen Siedler des Reiches vergeben, Goldenen welche sich durch ihre Taten für das eigene Siegel verdient gemacht haben; sie sind somit eine Ehrung für Taten, welche so für alle Siedler im Siegel sichtbar werden und Ansporn sein sollen, es ihnen gleich zu tun - Ehre dem Goldenen Siegel!

Der neue Archon des Goldenen Die neuen Ehrentitel im Süden dass die Krieger unter dem ehelauten wie folgt: Paragon, Patricius und Primus; wobei Primus der höchste Ehrentitel und Paragon den erste Ehrentitel darstellt, welcher verdient werden kann.

> Die Ehrentitel werden in der Regel der Reihe nach vergeben mit Paragon, Patricius und Primus - können aber auch direkt, je nach Tat, vergeben werden. Einzig der Titel des Primus ist an eine Funktion aebunden: Die Primi (Mehrzahl von Primus) sind zugleich die engsten Vertrauten des Archons und dürfen diesen in allen Belangen beraten, wobei deren oberster Primus immer der Thul'heen bleibt.

> Goldene Reich unter dem ehemaligen Archon Tuachal kannte und welche nur mittels einer Prüfung in diesen Stand erhoben werden konnten, wurde somit beendet was jedoch keineswegs heißt,

maligen Archon ihre Würde verlieren; im Gegenteil:

Die Krieger unter Tuachal erhalten aufgrund ihrer Taten und ihres Wirkens für das Goldene Reich per sofort den Ehrentitel eines Paragons.

Dies beweist zum einen die Anerkennung ihrer Taten durch den jetzigen Archon Kjeldor und zum anderen lässt sie diese Handlung auch weiterhin ein Vorbild für andere Siedler sein, sich vehement für das Siegel einzusetzen - mit Gedanken, Worten und vor allem Taten! Der Vollständigkeit halber - aber nicht minder wichtig - sei erwähnt, dass die ehemaligen Die Ära der Krieger, wie sie das Krieger zudem militärisch den Rang eines Hauptmannes oder einer Hauptfrau bekleiden und somit Offiziere des Südheeres sind.

> Gez. Eduard von Leukonia, Herold des Archons



Angriffe der Winterbringerin im Westen

Wie wir inzwischen wissen, kam es während des Feldzuges in die Spiegelwelt zu einigen Angriffen auf Mitraspera. Der stärkste Angriff auf den Westen erfolgte zwei Tage nachdem die Elementtruppen die Spiegelwelt betreten hat-

Die Winterbringerin griff an diesem Tage das westliche Siegel direkt an, traf aber glücklicher Wei-

und seine Truppen, die für genau diesen Zweck zusammengerufen worden waren, nachdem es am Vortag bereits einen ähnlichen Übergriff im südlichen Siegel gegeben hatte. Durch das beherzte Eingreifen unserer Siedler konnten die Schäden dieses Angriffes allerdings auf ein Minimum reduziert und die Winterbringerin vertrieben werden.

se sehr schnell auf Archon Collin Zu den Helden dieses Tages zählen neben Archon Collin, sein Leibwächter Procsiqu No Daitai sowie eine Anzahl an Truppe aus den Lehen. Darunter Eleanor Clymenestra zu Pleia, Aktin Nerochytis, Abrasax Empedocles, Januus Portas, Eydin, Josephine Mariesdochter sowie Meridan B'lon, begleitet von einigen weiteren Angehörigen der Kura Assil.

von Burian Hainsaite

Die Folgen der Wintereinbrüche im Westen

Wie keinem Bewohner Mythodeas entgangen sein sollte, kam es diesen Sommer zu überraschenden und teils massiven Wintereinbrüchen. Inzwischen wurde bestätigt, dass diese unnatürlichen Ereignisse ihren Ursprung in der Kelriothar hatten und mit den Angriffen der sogenannten Winterbringerin in Zusammenhang standen. Der Verursacher dieser "Übergriffe" auf unser geliebtes Siegel und die Balance der Natur wurde aber nun endaültig besiegt.

Seit der Rückkehr unserer mutigen Truppen kam es zu keinen weiteren Schneestürmen oder Vereisungen mehr. Unser Dank gilt all jenen, die für Volk, Siegel und Herrscher ins Feindesland zogen. Inzwischen werden die Ausmaße der Verwüstungen offensichtlich und auch wenn es unser Siegel

hat wie andere, könnten sich die der vergangenen Woche bereits noch nicht ganz einschätzbaren die erste Straßenbautrupps im Folgen dieses Angriffes als verheerend herausstellen.

Wer in den letzten Wochen durch das Siegel gereist ist, konnte mit eigenen Augen sehen, dass vielerorts größere oder kleinere Ernteausfälle sowie totes Vieh zu beklagen sind. Die großen Stra-Ben durch unser Land wurden teilweise vom Frost gesprengt und sind stellenweise für Karren nicht mehr befahrbar. Auch wurde uns berichtet, dass in manchen Siedlungen ganze Häuser von Schnee und Eisstürmen zerstört worden sind.

Archon und Nyame haben bereits veranlasst, dass die gröbsten Schäden schnellstmöglich ausge-

wohl nicht so schlimm getroffen bessert werden. So konnte man in Siegel sehen und Bauarbeiten, um die Handelswege wieder vollständig befahrbar zu machen, haben begonnen.

> Wir sind erfreut, dass trotz all des Leids, nur wenige Siedler des Westens ums Leben kamen. Ohne den Schutz unserer Nyame und der Sakralen Elemente, hätten die Zahlen deutlich höher sein können, so wie sie uns aus anderen Siegeln berichtet werden. Unsere geliebten Herrscher Collin MacCorribh und Siobhán NíCharthaigh übermitteln den betroffenen Familien ihr tiefstes Mitgefühl in dieser schweren Zeit.

> > von Burian Hainsaite



REGIONALTEIL WESTE

*EILMELDUNG*EILMELDUNG*EILMELDUNG*

te uns noch die Eilmeldung, Eis und Schnee ausreichen unser Fortbestehen sichern! dass eine erste Schätzung der werden, um den Westen durch Kanzlei des Westens ergeben den Winter zu bringen und im hat, dass die Ernten trotz der nächsten Jahr die Aussaat zu Verluste durch die Angriffe der ermöglichen. Dankt den Ele-

Kurz vor Drucksetzung erreich- verfemten Zweifler mit ihrem menten, die uns beschützen und

von Burian Hainsaite

Neue Helden im Westen

im Kampf gegen die Zweifler der Spiegelwelt. Ersonnen und geschaffen wurde dieses Artefakt von Lahar aus dem Lehen Solis Ortum und die Bindungsprüfungen für dieses Artefakt wurden von unserer Heiligkeit Shioban und unserer Heiligkeit Collin höchst selbst in Auftrag gegeben.



Die eisernen Streiter der Elemente Es handelt sich um einen Hammer Für Magica: Amawyn von den führen eine neue, mächtige Waffe und einen Schild, die so gebaut Dotharians wurden, dass sie dem geneigten Leser sofort auf dem Schlachtfeld Nach einem kurzen Gespräch mit auffallen werden. Fürderhin soll Gernot, Berater seiner Heiligkeit eine Gruppe von Westsiedlern dem Archon, konnten wir erfahdas Artefakt jeweils im Namen eines Elements führen. Diejenigen, die sich den Prüfungen gestellt und das Ritual vollzogen haben, Artefakts besser widmen zu könund somit an die Waffe gebunden nen. Zu Redaktionsschluss war sind, seien hier zur Ehr des Westens erwähnt:

> Für Ignis: Cornnell MacCorribh, Die Aufgabe dieser tapferen Män-Gor vahar der Kura Assil und ner und dieser tapferen Frau ist es Rikkard Asgeirson, Vo Vahar der nun, in der Spiegelwelt mit dem Kura Assil

> Für Aqua: Ziva Zatara aus Atlantis Westen schützen, den anderen

Für Terra: Jonar Kel, Ferrid von vernichten! Antador und Rufus Prask, von der Company Caradoc

Für Aeris: Varg, Jarl von Ulfhain und Lahar von den Sturmraben

ren, dass diese neun Personen eine Art Bruderschaft gründen wollen, um sich der Nutzung des nicht bekannt, welchen Namen diese Bruderschaft tragen wird, geschweige denn andere Details. Artefakt gegen die Verfemten zu kämpfen. Möge ihre Aufgabe den Siegeln helfen, und die Verfemten

von Burian Hainsaite



REGIONALTEIL

Quelle Aquas beschädigt Stimme der Quelle verschollen?

Elementen sei Dank, weniger den, genau an der Spitze ge- passierte. Angeblich soll er verhart getroffen hat, als die an- wesen sein - also da, wo die letzt oder deutlich geschwächt deren Siegel, blieb er trotzdem Quelle Aquas und ihr Heiligtum von dort zurückgekehrt sein und nicht von den Machenschaften liegen. Demnach hat es leider den Tempel seitdem nicht mehr der Winterbringerin verschont, die heilige Quelle der Herren verlassen haben. Weder sein Kurz nach dem Feldzug mach- der Tiefe selber getroffen. Doch wahrer Zustand, noch der der ten erste Gerüchte die Runde ob dieses Gerücht der Wahrheit Quelle Aguas ist momentan bebis selbst in der Hauptstadt Grientspricht, ist uns zum jetzigen kannt. an Quihenya das Getuschel Zeitpunkt noch nicht bekannt. groß wurde.

Demnach soll es, als die Wintererscheinungen ihren Höhepunkt fanden, ein starkes Erdbeben an der Spitze der Halbinsel, dem Land der Quelle Aguas, gegeben haben. Das Epizentrum muss laut einigen Gästen,

ihr Heiligtum wirklich getroffen Fakten vorliegen haben, damit hat, kann deshalb bisher niemand wirklich sagen. Niemand soll seit dem Vorfall Cullách, die Stimme der Quelle Aguas, gesehen haben. Er soll sich mit einigen Vertrauten an der Quelle

Auch wenn es den Westen, den die den Winter dort überstan- selber befunden haben, als es

Der Herold wird weiter nachfor-Wie schlimm es die Quelle und schen und berichten sobald wir wir diese Gerüchte bestätigen oder zerstreuen können.

von Burian Hainsaite

Amtliche Verlautbarung des heiligen Imperiums Shionai

Im 3. Auge des Shuinit, auf dem füllung seiner Pflicht gestorben. Mit der Erfüllung der Aufgabe, Feldzug in der Kelriothar ist Lo- Einhergehend mit der Erhebung für welches das Schwert der gan Mathew MacDonel, vom zum Vaha'tar besiegelte er sein Träume geschaffen wurde, er-Clan der MacDonel, Lord von eigenes Schicksal. Auf diesem losch die Kraft des Schwertes Inis Erin, Schlächter von Red- letzten Weg hat Logan MacDo- und seines Trägers. Rock, Exekutor des Schahs von nel seine Kraft und Unterstüt-Simlahin, Vaha'tar der Träume, zung in Shionai gefunden und Möge er auf ewig in seinem Paläöprimat der Stunde der Bin- wurde kurz vor seinem Ableben Schatten wandeln. dung und Shoi des IIZC in Er- in den Rang eines Shoi erhoben.



Du warst mir ein Freund, Du warst ein Soldat des Westens. Du warst ein Held, Du warst ein Paktierer und Du wurdest dafür geläutert. Mit der Erfüllung Deines Schicksals als Vaha'tar der Träume erfüllst Du auch den Richtspruch, der Deine Seele reinigt. Möge der Kreislauf Dir die Ruhe bringen, die Du Dir tapfer erstritten und gewünscht hast.

würde für den Sieg über seine Feinde nicht so oft den höchsten Preis fordern und ich wünschte, Du hättest nicht handeln müs-

sen, wie Du es getan hast. Der als Last getragen, sondern es als Paktieren anzusehen - und hast. doch hätte ich genauso gehandelt. Das Überleben der Nyame Du reihst Dich ein in die Reihe Stunde entscheiden lassen.

Dir, Logan, gebührt meine Hochachtung. Nicht nur dafür, Ich wünschte, dieses Land dass Du die Konsequenzen Deines Handelns gekannt und trotzdem so gehandelt hast, sondern vor allem dafür, dass Du das Schwert der Träume nicht nur

Wortlaut des Eides der Eisernen mit den Elementen im Herzen verpflichtet mich, Dein Handeln nach dem Feind geschwungen

ist bedeutend wichtiger als die der geehrten Gefallenen - und Reinheit meiner Seele. Über- Du wirst Dich dort nicht versteschreitet dieser Gedanke die cken brauchen. Es war mir eine Grenze? Ich werde die Ewigen Ehre, neben Dir stehen zu dür-Schwerter das zu passender fen. Und weil ich Dir das nicht mehr sagen konnte, verkünde ich es allen.

Danke.

Leserbrief, unterzeichnet mit den Initialen F.A.



Redaktionsgebäude verschüttet!

Ich möchte mich im Namen der tet. Meine geschätzten Kollegen wir werden schnellst möglich ganzen Heroldredaktion in Shan sind noch zum großen Teil im wieder in alter Detailreiche be-Meng-Feyn entschuldigen. Auf- ganzen Reich verstreut und so richten. grund der Ereignisse während kann ich nicht garantieren, dass Sommerfeldzugs (Anm. weitere Artikel aus dem Reich der nachzulesen in "Winter im Reich") Rosen die Hauptredaktion des Hewurde unser Redaktionsgebäude rolds erreichen. Bitte seht uns die von den Schneelasten verschüt- schlechte Nachrichtenlage nach,

von Gottfried Kleber Kolumnist Krisenleiter SMF

Winter im Reich!

der kann es kaum glauben. Shan standen, hat sich der Boden zu wohner durch die Tunnel und das Meng-Feyn ist mannshoch mit mehreren Schritten hohen Ver- Greifenportal gerettet werden. Schnee bedeckt. Nur wenige werfungen aufgetan. Schrecklich, Wie es jedoch auf den Weilern Straßen wurden bisher freige- was dieses Wesen mit unserer und in den anderen Lehen ausräumt, aber auch so sieht man ei- schönen Stadt gemacht hat. Ein- sieht, bleibt noch ungewiss. Wir nige Ausmaße des entstandenen zig ein großer Trost bleibt: durch warten sehnsüchtig auf eine Bot-Schadens. Häuser sind unter der die frühe Warnung, welche uns Schneelast eingestürzt, Straßen seine Exzellenz der Archon durch wölben sich unter geplatztem seinen ersten Berater, Kilian Haf-Stein auf und nicht nur dort, wo felbach, hat überbringen lassen,

Wer es nicht selbst gesehen hat, einige Teile der Festung bereits konnten doch die meisten der Einschaft.

> von Gottfried Kleber Kolumnist Berichterstatter SMF

Hilfe aus dem Südosten

nen zu lindern. Unsere Seehan- freien Süden zu eskortieren. delsschiffe wurden in Fisch- und Darüber hinaus sei verkündet, Walfänger umfunktioniert, um so dass die Lehensnehmer Oronviel Nahrung wie möglich aus der Münzquell-Oshead von nun an

An alle Siedler aus dem Reich der zustellen. Außerdem haben wir Krieg und Frieden als Verbündete Rosen und andere Unglückliche, in Abstimmung mit unseren Lewelche der Winter arg gebeutelt hensnachbarn erste bewaffnete hat: im südöstlichen Ziptel des Hilfskarawanen in die nördliche-Reiches, im Lehen der Oshead, ren Regionen entsandt, um Flüch-Shäekara genannt, wird alles tende zu versorgen und, so sie ihr getan, um die Not der Betroffe- Heim verloren haben, in den eis-

See für die Hungernden bereit- als die "Goldrosen" geeint in

auftreten.

Ein Schreiben aus dem Lehen Oshead





Schönrederei Was verheimlicht der Hof der Dornen?

Wieder einmal ist der Heerzug spräch überreden. Damals benicht sein soll, marschiert, um den Zweifel im Namen der Elemente zu vernichten. Auch ich bin in die Lesern, die nicht dabei sein konnten oder wollten, eine Übersicht des Kriegsverlaufs geben zu können.

Nachdem man mir überraschenderweise den Zutritt zum Hof der Dornen verweigert hatte, konnte auf dem Kriegszug, zu einem Ge-

der Elemente in die Welt, die richtete Miro zur allgemeinen Situation, dass der Heerzug gewinne und dass das Reich der Rosen sich aktiv daran beteiligt hat. Man Kelriothar gegangen, um unseren habe nur kleine Rückschläge erlitten und alles sei unter Kontrolle. Aber wie sehr kann man solchen Worten vertrauen, wenn gleichzeitig zum Gespräch schwer verwundete Löwengardisten in das Feldlazarett getragen werden und sie sich darüber klagen, dass das Banner des Reiches vom Untoten ich Miro Klippenwald, Hofmagus Fleisch gestohlen wurde? Der ehrenwerte Balor der Rote, Baron

von Zweiwasser, kam hinzu und sprach von Sieg und Stärke. Aber welche Gewichtung haben diese Worte, wenn selbst Löwengardisten im Tross eher ängstlich scheinen und sich gegenseitig vor dem Schwarzen Eis warnen?

Verheimlicht der Hof der Dornen den Einwohnern etwas? Gibt es eine Bedrohung, von der wir noch nichts wissen? Ich werde für unsere Leser dranbleiben und versuchen näheres zu berichten.

von Ludwig Pinsler

Unbequemes

zahlreiche Gerüchte durch das Chaos. Man sollte meinen, dass die schwere Zeit des Aufräumens und Wiederaufbaus, die nun vor uns allen liegt, unsere Herrscher des Reiches bei der Vernunft halten würde. Aber nein, weit gefehlt.

So drangen Geschichten über Kalotta von Siegeleschen durch die Kälte, diejenige, die dem Ar-

Trotz der schweren Schneemas- Eisernen Eid geschworen haben Tochter sei vielleicht gar nicht sen im Gebiet der Hauptstadt und niemand kann sich vorstellen, dass dies im Einvernehmen gen. Warum wird dann bitte seit mit Seiner Exzellenz geschehen ist. Wie passt dies darüber hinaus zu der Behauptung, die Tivar Emissärin bestickt? Khar'assil hätten jegliche Zusammenarbeit mit den Rosen in der Kelriothar aufgekündigt und Nyame in der Zwischenzeit? hohe Vertreter des Reiches hätten den Almahandir selbst gegen das Ich, als einfacher Bürger des Rei-Reich im Herzen Mythodeas aufgebracht?

sein soll. Stattdessen soll sie den tete sogar, die neugeborene über solch zentrale Punkte nicht

des Archons Lenden entsprun-Jahren aus unserem hart verdienten Zehnt das Hochzeitskleid der

Und was macht eigentlich unsere

ches, mache mir ernsthaft Sorgen darüber, wozu ich nun Schweiß, Geld und Leid für den Wiederchon in der Krise doch eine Stütze Ja, manch' böse Zunge behaup- aufbau opfern soll, wenn ich mich



informiert fühle. Ich glaube nicht, auch sonst nicht informiert wor- Doch sagt mir, werte Leser: Wofür dass dies am Schnee liegt, dem den. Wir sollen im Dunkeln und nun für alles die Schuld gegeben Ungewissen gehalten werden, wird, nein, ich glaube und spre- um nun schon wieder wie selbstche es frei von der Leber weg verständlich das letzte Kupferaus: wir Bürger wären in Wahrheit stück in die Zukunft zu investieren.

das eigentlich alles?

Ein besorgter Einwohner

Stimmungen der Einwohner eingefangen:

"Wie sollen wir das nur überstehen? Mein ganzes "All mein Getreide ist vernichtet und jetzt wird Vieh ist weg. Was nicht im Schnee verendet ist, mir auch noch verboten, die Preise für Salat zu wurde mir gestohlen! Wo bleibt die Gerechtig- erhöhen. Unverschämtheit, wie soll so ein armer keit des Archons?"

Bauer überleben?"

so beherzt eingegriffen, die Plünderer hätten mein das ganze Schmelzwasser hinfließt..." ganzes Lager ausgeräumt."

"Den Elementen sei Dank, hätte die Garde nicht "Ich will ja nicht wissen wie's da aussieht, wo

Das Wasser steigt

Doch ist das nur ein kurzes Verersten Berichte aus Shan Meng-

Kaum dass unsere tapferen eingetroffen, steigt auch schon ergehen, dort wo sich die Gren-Streiter aus der Kelriothar zu- das Wasser des Blauen Stroms, zach und die Heibel zum Blauen rückgekehrt sind, atmet man In Fahrdorf gibt es einige Stel- Strom vereinen? Leute, bringt wieder auf in Schönweiler. len, wo der Strom über die Ufer euer Hab und Gut ins Trockene! getreten ist und man knöcheltief schnaufen? Kaum sind hier die durch Wasser und Schlamm watet. Wie weit wird das Was-Feyn und den nördlichen Lehen ser noch steigen? Und wie wird über den schmelzenden Schnee es Kelemthal und Zweiwasser

von Florenz Tuscher. Schreiberlehrling



REGIONALTEIL FREYENMARK

Die Freyenmark - Gastgeber des Convents der Elemente!

gesicherter Quelle erfahren organisierten Strukturen be- der Freyenmark atmen wird: konnte, wird die Mark als for- reits mit den ersten Planungen Gleich, welche Farben du maler Gastgeber des Konvents begonnen haben. Zwar steht trägst, gleich, woran du glaubst: der Elemente in Holzbrück im noch eine offizielle Bestätigung füreinander! kommenden Frühjahr fungie- aus, doch ist davon auszugeren. Auch haben wir erfahren, hen, dass das eine besondere

Wie die Lokalredaktion aus dass die üblicherweise sehr gut Festivität wird, die den Geist

von Jarus Silbereisen

Wider die Mauern von Nar'Nagul!

genoffensive gekommen.

Freyenmark, Graf Haradron Amurak von Pilenýa, sammeln sich zur Zeit große Verbände aus allen Siegelgebieten und der Mark, um gegen die schwarzen Mauern des Feindes zu ziehen.

echte Freunde die Mark mitttapferen Märker aufschließen, Kriegsberichterstatter

Nachdem der hinterhältige Vor- um ihnen in ihrer vermutlich bisstoß des schwarzen Eises in die her schwersten Stunde beizu- ten Frontredakteur schwer-Freyenmark - während ihre stehen. Vom Hund des Krieges gerüstet vor die Mauern von Heere in Kelriothar stritten - nur bis zu höchsten Excellencen Nar'Nagul entsenden. unter dem letzten Aufgebot und - aus der entlegensten Region höchstem Blutzoll zurückge- Mythodeas und aus den ferns- In diesem Rahmen erlauben wir schlagen werden konnte, ist nun ten Ländern reisen mutige und die Zeit für die gerechte Ge- furchtlose Frauen und Männer an, um die Freyenmärker im fessionellen Aufruf, diesen aber verzweifelten Ringen um ihr Zu-Unter dem Heerführer der hause mit heißem Herzen und tiefster Überzeugung: kaltem Stahl geschwisterlich zur Seite zu stehen. Fürwahr dieses Heer steht als leuchtendes Fanal für den unbeugsamen Willen und die Einigkeit aller!

Die Lokalredaktion der Freyenpfalz selbst sieht sich ebenfalls Es ist beeindruckend, wie viele in der Pflicht, ihren Teil zum Schutze der Heimat der Freiheit lerweile hat, die die Reihen der beizutragen und wird mit ihrem

Wagenbrecht ihren erfahrens-

uns aus der Redaktion einen möglicherweise höchst unproaus unserem tiefsten Herzen und

"Kämpft, ihr tapferen Frauen und Männer, kämpft, als wenn es kein Morgen mehr gäbe! Für das Land - für Mythodea!

> von Ariane Agenholz, Leiterin der Lokalredaktion



IONALTEIL FREYENMARK

Die Freyenmark wächst und wächst

die Freyenmark angeblich bereits das größte, aus einem Reich kommende Kontingent. Dies kommt nicht von ungefähr. So leben heute in der Freyenmark doch so viele Seelen, als dass sie durchaus mit der Besiedlungsdichte der Siegel verglichen werden kann. Und der Zustrom an Frauen und noch eine Frage der Zeit, bis die Männern, die in ihrem Herzen die ersten märkischen Siedlungen au-

scheint bisweilen auch kein Ende zu nehmen. Blühende Länder und florierender Handel allenthalben, täglich entstehen neue Siedlungen und Städte. Die Flüsse voller Handelskähne, die Märkte überbordend an pulsierendem Leben. So scheint es zwingend und nur

Auf diesem Sommerfeldzug stellte Hoffnung auf ihre Freiheit tragen, Berhalb der Grenzen der Freyenmark entstehen. Hier scheint insbesondere der Cantzlerrat und der Principal in der Pflicht, der Werdung der Mark zu einer Großmacht Mythodeas politisch Rechnung zu tragen.

von Helion Hatz

Merkwürdige Phänomene in Dakura

Nach Augenzeugenberichten soll mel gekommen sein, die weithin Information, dass diese Vorgänge in Dakura, dem wohl element- der Lokalredaktion an die Strei-Freyenmark, zwei Tage lang zu die Schollenverwalterin, Marie

gefälligsten Ort in der ganzen ter des goldenen Wagens und unerklärlichen Lichtern am Him- Purwin, erhielten wir lediglich die

es am Tempel zu "Tag und Nacht" zu sehen waren. Auf Nachfrage zur Zeit intensiv untersucht wer-

von Helion Hatz

Freyenwacht stark dezimiert

Nach der ehrenhaften Verteidi- Ben. Wie die Redaktion erfahren dezimierten Verbände möglichst

gung der Freyenmark gegen das konnte, war besonders der Blutschwarze Eis ergeht allenthalben zoll der Freyenwacht im Kampf so der Aufruf, sich der stolzen Frei- hoch, dass sie zahlreiche Verlusheitsarmee der Mark anzuschlie- te beklagen musste und nun ihre

schnell wieder auffüllen will.

von Jarus Silbereisen

Werde Mitglied der Glasgarde von Medrenfurt!

Die im Kampf gegen das schwar- begründet und wir sind gebeten teressenten melden sich bei Ser

ze Eis vollständig aufgeriebene worden, seinen Rekrutierungsan- Boromil in Medrenfurt. Glasgarde Medrenfurts wird zur gebot hier zu nennen. Einer Bitte, Zeit unter Ser Boromil Damotil neu der wir hiermit nachkommen. In-

von Jarus Silbereisen



LTEIL FREYENMARK

Hertheims Trägodie

Die Scholle Hertheim hat im ver- mehr. Hilfsangebote aus allen an- on von Kindern, die ohne leibliche Verteidigungskampf deren Schollen und sogar von der Eltern aufwachsen müssen. Hier gegen das schwarze Eis den mitrasperanischen Hanse, unter liegt es an jedem Einzelnen und höchsten Preis bezahlt - und vie- anderem zum Bau von Waisen- an der Gemeinschaft der Mark, le Väter und Mütter im Kampf in häusern, können allerdings kaum dieses furchtbare Schicksal geder heldenhaften Verteidigung das Leid mildern, das dieser klei- meinsam zu tragen und zu mildern. des Südpasses verloren: ohne sie ne Landstrich für die Freiheit aller gäbe es heute keine Freyenmark erträgt: eine komplette Generati-

von Helion Hatz

Ernennung eines Ritters der Freyenmark

Der Freyenmärkische bund gibt bekannt, dass Sir Erik von Torbul, Baron von Norimar, Freyenmark zu tragen.

ritterlichen Verhaltens, seines standesgemäßen Auftretens und zu einem Ritter der Freyenmark stellvertretender Heerführer der seiner herausragenden Leistun-Freyenmark, ab sofort berech- gen auf den Schlachtfeldern der tigt ist, den Titel eines Ritters der Kelriothar wurde er noch vor dem sen Titel offiziell tragen dürfen. Durchaana zurück nach Mythodea durch Haradron Amurak, Sir Erik hat alle ihm auferleg- Graf von Pilenya, Heerführer der ten Prüfungen mit großem Erfolg Freyenmark und Hainrich von

Ritter- abgelegt. Aufgrund seines stets Mudbachtal, Cantzler für Gestech und Scharmützel der Freyenmark ernannt. Damit ist er nun einer der wenigen Auserwählten, die die-

> von Solevita Dull, Scriptor im Auftrag des Freyenmärkischen Ritterbundes